

JAHRESBERICHT

2013 | 2014

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG



JAHRESBERICHT DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE HEIDELBERG
1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Pädagogische Hochschule Heidelberg
University of Education
Keplerstraße 87
D-69120 Heidelberg

0049-(0)6221 – 477-0
<http://www.ph-heidelberg.de>

Herausgeberin
Die Rektorin der Hochschule
Prof. Dr. Anneliese Wellensiek

Redaktion
Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz birgitta.hohenester@gmx.de
Christine Druskeit M.A., Weinheim

Gestaltung
Katja Maibaum-Komma, Heidelberg

Druck
Texdat-Service gGmbH, Weinheim

Bildnachweis
Pädagogische Hochschule Heidelberg; Arndt (S. 7), Felber, Freundt, Hahner, Hentschel (S. 19),
Loos, Thauer

Stand
20. November 2014

2013 | 2014

Inhalt

2014 – JAHR DER VERÄNDERUNGEN	7
Grußwort des Hochschulrats	
HOCHSCHULLEITUNG	
QUALITÄTSENTWICKLUNG VERSTETIGEN – NEUE HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN	10
Die Pädagogische Hochschule Heidelberg als „Expert in Education“	
DAS ABSOLVENTENPROFIL WEIST DEN WEG	16
Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	
BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE NACHWUCHSFÖRDERUNG IM FOKUS	18
Forschung	
BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH	20
Forschungsprojekte an der Hochschule	
INTERNATIONALISIERUNG STÄRKEN DURCH STRATEGISCHE AUSRICHTUNG	24
Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum	
GUTE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINE EXZELLENTLE LEHRERBILDUNG	26
Personal- und Wirtschaftsführung	
ORGANISATION	
SENAT UND HOCHSCHULRAT	34
AUSZEICHNUNGEN	
HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN	38
Auswahl	
MENSCHENVIELFALT	
PREIS FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN AUSGELOBT	42
Gleichstellungsarbeit	
AMT DER BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN GESETZLICH VERANKERT	44
Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit	

FÖRDERUNG MÖGLICH MACHEN	45
Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.	
FAKULTÄTEN	
FORSCHUNG: PROFESSIONALITÄT UND INKLUSION	50
Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften	
INNOVATIVE LEHR- UND LERNFORMEN	52
Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften	
INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRERBILDUNG VORANGEBRACHT	54
Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften	
EINRICHTUNGEN	
PREMIERE FÜR DAS PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM	58
Schulpraktische Studien	
KOMPETENTES COACHING BEI VERÄNDERUNGSPROZESSEN	61
Professional School und Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.	
UMFANGREICHE BESTANDSOPTIMIERUNG BEGONNEN	64
Bibliothek	
CAMPUSENTWICKLUNG: AUSBAU DER TECHNISCHEN INFRASTRUKTUR	66
Rechenzentrum	
VOM AUDIOVISUELLEN ZENTRUM ZUM MEDIENZENTRUM	67
Medienzentrum	
ZUKUNFTSORIENTIERT, KONSISTENT, PROFILSTARK	68
Presse & Kommunikation	
HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN	70
IMPRESSIONEN	
FACETTEN DER HOCHSCHULARBEIT IM BERICHTSJAHR	73





2014 – JAHR DER VERÄNDERUNGEN

Grußwort des Hochschulrats

Karsta Holch, Vorsitzende des Hochschulrats

Auf Bachelor- und Masterstudiengänge umstellen

Im Berichtszeitraum sind viele mittel- und langfristige Weichenstellungen im Hochschulwesen vorgenommen worden, so etwa die Verabschiedung des neuen Landeshochschulgesetzes, des Hochschulfinanzierungspakts „Perspektiven 2020“ oder der „Eckpunkte Lehrerbildung“. Große Reformprojekte beeinflussen die Lehrerbildung am Standort Heidelberg entscheidend: So wurde die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor- und Masterstudiengänge an der Pädagogischen Hochschule sehr fundiert eingeleitet.

Notwendige Schwerpunktentscheidungen und -ausgestaltungen wie die Vermittlung von Inklusionswissen und -kompetenzen in allen Studiengängen entsprechen den Anforderungen moderner Schule – und nicht zuletzt denjenigen komplexer demokratischer Gesellschaften.

Lehrbildungsstandort Heidelberg weiterentwickeln

Gleichzeitig begeben sich Pädagogische Hochschule und Universität auf den Weg zu einer spannenden und herausfordernden Kooperation, die die Chancen und Perspektiven der Lehrerbildung in den kommenden Jahren weiterentwickeln und den Lehrbildungsstandort Heidelberg nach vorn bringen wird. Der Hochschulrat begrüßt und begleitet diese Kooperation: Es ist richtig, Universität und Pädagogische Hochschule nicht in Konkurrenz zueinander zu verstehen, sondern beide Institutionen sowohl im fachwissenschaftlichen als auch im fachdidaktischen und im bildungswissenschaftlichen Bereich sinnvoll zusammenzuführen.

Für die Schule der Zukunft ausbilden

Die Schule der Zukunft ist eine andere als die, die wir kannten oder die unsere Kinder kennen. Sie wird im Informationszeitalter neue Kompetenzen vermitteln, mit sinkenden Schülerzahlen bei extensivem und diversifiziertem Lehr- und Betreuungsbedarf umgehen und methodisch ein vielfältiges Bild bieten. Die Arbeit des Jahres 2014 bereitet die Pädagogische Hochschule Heidelberg darauf vor, Lehrer und Lehrerinnen auszubilden, die in dieser Schule der Zukunft zum Wohle der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler eine tragende und zukunftsweisende Rolle übernehmen werden.

Wir als Hochschulrat freuen uns, bei dieser Entwicklung unseren Teil beitragen zu können, und wünschen unserer Hochschule, ihrer Führung und allen an ihr Tätigen viel Kraft, um die notwendigen Veränderungen erfolgreich durchzuführen.

Karsta Holch



Begrüßung der Erstsemester im Sommersemester 2014



Mehr Qualität im Studium



*Eröffnung der PH Heidelberg Graduate School
(v.l. Projektkoordinatorin Dr. Angelika Wolf, Rektorin
Prof. Dr. Anneliese Wellensiek,
Projektkoordinatorin Dr. Nicole Flindt)*

REKTORAT

✿ *Berichte der Hochschulleitung*



*Besuch an der Lietuvos Edukologijos Universitetas in Litauen.
Von links nach rechts: Prof. Dr. Bernward Lange, Prof. Dr. Thomas Vogel, Rektor Prof.
habil Dr. h.c. Algirdas Gaižutis, AOR'in Henrike Schön, Prof. Dr. Dr. h.c. Gerd-Bodo von
Carlsburg (Foto: LEU)*



*Auf der Akademischen Matinee im November 2013:
PH-Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek und Rektor
der Universität Heidelberg Prof. Dr. Bernhard Eitel*



*Abschluss einer neuen Hochschulkooperation mit der
Hyogo University of Teacher Education in Japan*

QUALITÄTSENTWICKLUNG VERSTETIGEN – NEUE HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg als „Expert in Education“

Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, Rektorin
Prof. Dr. Gerhard Härle, Prorektor für Studium und Lehre

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat in den vergangenen Jahren ihr Profil als bildungswissenschaftliche Universität stetig erweitert, an die aktuellen gesellschaftlichen Erfordernisse angepasst und den Bildungsdiskurs aktiv mitgestaltet. Im Berichtszeitraum 2013/2014 wurden dafür zum einen die bereits eingeleiteten Prozesse der Qualitätsentwicklung in den bestehenden Studiengängen fortgeführt und zum anderen neue Herausforderungen aufgegriffen. Neben den erfolgreichen Akkreditierungsverfahren und den Optimierungen der Studien- und Prüfungsordnungen traten zwei Vorhaben besonders in den Vordergrund: Die intensivierte Kooperation mit der Universität Heidelberg im Bereich der Lehrerbildung (Projekt heiEDUCATION) und die Vorbereitung zur Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf die Bachelor-Master-Struktur, die zum Wintersemester 2015/2016 vollzogen wird (Projekt Lehramtsreform 2015). Beide Aufgaben haben die Arbeit des Rektorats und der ganzen Hochschule im letzten Jahr wesentlich geprägt.

heiEDUCATION: Viele Akteure – ein Konzept

*Heidelberg School of Education:
institutionalisierte Kooperation
von Universität und PH*

Die Rektorate der Universität und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg lassen sich von der Überzeugung leiten, dass die ausgewiesenermaßen sehr gute Lehrerbildung am Standort Heidelberg an Exzellenz gewinnen kann. Dafür sollen die Stärken der beiden Institutionen – erweitert durch die Expertise anderer Bildungseinrichtungen wie den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung sowie den kooperierenden Schulen – zusammengeführt, der bestehende Optimierungsbedarf erhoben und ein gemeinsames Konzept entwickelt werden.

Hierfür ließ sich an die bereits im Vorjahr eingerichteten Strukturen wie den gemeinsamen „Roundtable Kooperative Lehrerbildung“ anknüpfen. Aus ihm entstanden Arbeitsgruppen, die konkrete Teilprojekte für eine konzeptuelle Verbindung zwischen der fachwissenschaftlichen Exzellenz der Universität, der fachdidaktischen Expertise der Pädagogischen Hochschule und den bildungswissenschaftlichen Kompetenzen beider Institutionen entwarfen. Auf dieser Grundlage veröffentlichten die Rektorate im März 2013 eine gemeinsame Erklärung zu ihrer institutionalisierten Kooperation in Form einer „Heidelberg School of Education“, die auch Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel in seiner Festrede bei der Akademischen Matinee der PH am 16. November 2013 programmatisch erläuterte.

*Projekt heiEDUCATION
bereitet Umstellung der Lehr-
amtsstudiengänge vor*

Im aktuellen Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit durch das Projekt heiEDUCATION weiter ausgebaut und intensiviert. Im Januar 2014 setzten die Rektorate eine Steuerungsgruppe unter der Leitung der Prorektorin für Studium und Lehre der Universität, Prof. Dr. Beatrix Busse, und des Prorektors für Studium und Lehre der PH, Prof. Dr. Gerhard Härle, in Kooperation mit Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert ein. Sie soll den Gesamtprozess der Umstellung der Lehramtsstudiengänge und der Antragstellungen auf die Ausschreibung „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie auf die zu erwartende Landesausschreibung zu Kooperationen in der Lehrerbildung aus dem Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) voranbringen.

Der jeweils mit Mitgliedern aus beiden Hochschulen besetzten Steuerungsgruppe gehören Funktionsträger, Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Disziplinen und der Studierendenschaften sowie ein Organisationsteam an; ihr arbeiten fach- und aufgabenspezifische „Werkstätten“ zu. Die generierten Arbeitsergebnisse wurden fortlaufend in die Entscheidungsprozesse der zuständigen Ministerien in Stuttgart eingespeist. Die Ausarbeitung einer stringenten Konzeption lag in den Händen eines Schreibteams, das mit besonderer Intensität an der Fertigstellung des Antrags zum Zieltermin am 15. Oktober 2014 arbeitete.



Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek

Prorektor Prof. Dr. Gerhard Härle

Lehramtsreform 2015: Die Umstellung gemeinsam und engagiert meistern

Der Beschluss des Ministerrats vom 3. Dezember 2013 über die Umstellung aller Lehramtsstudiengänge zum 01.10.2015 auf die Bachelor-Master-Struktur stellte zum einen den definitiven Arbeitsauftrag an alle Hochschulen dar und bildete zum anderen die wesentliche Basis für ein kooperatives und koordiniertes Vorgehen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit der Universität. Nur wenige Jahre nach der letzten Lehramtsreform (2011) bringt diese Entscheidung die Herausforderung mit sich, die Lehramtsstudiengänge, die bisher mit dem ersten Staatsexamen abschließen, nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell völlig neu zu konzipieren. Ein wichtiges Ziel ist es dabei, einen gemeinsam mit der Universität zu gestaltenden und zu verantwortenden Studiengang „Master of Education“ mit den Profilen Lehramt Sekundarstufe I (Lehramtstyp 3) und Lehramt Gymnasien (Lehramtstyp 4) zu entwickeln, für den voraussichtlich zum Wintersemester 2018/19 erstmals Studierende zugelassen werden. Entsprechend den Intentionen der Bachelor-Master-Struktur sind Übergangsmöglichkeiten für Studierende zwischen unterschiedlichen Studiengängen und Berufsfeldern geplant.

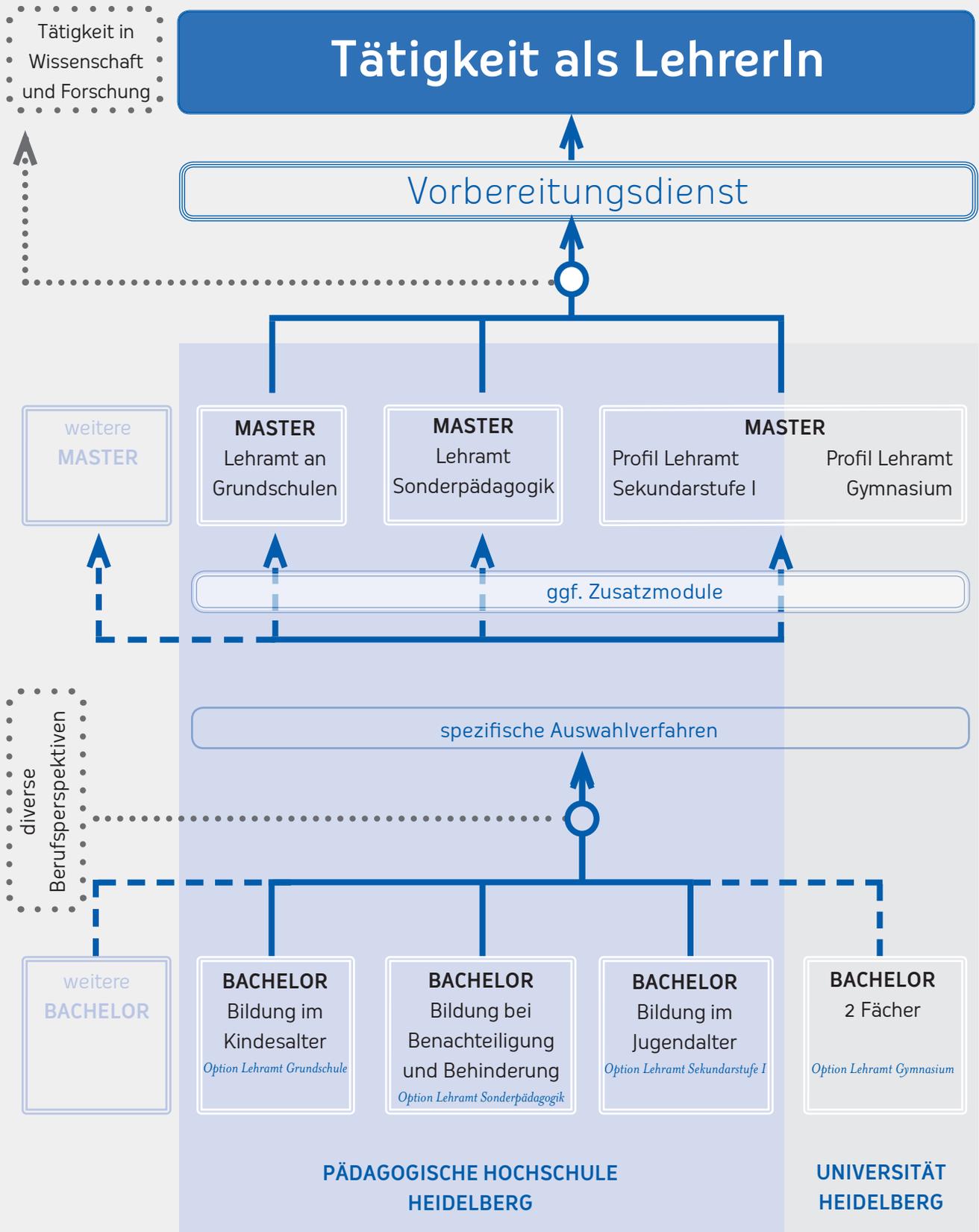
*Umstellung der
Lehramtsstudiengänge auf
Bachelor-Master-Struktur
zum 1. Oktober 2015*

Zur Umsetzung dieses Prozesses hat das Rektorat im Berichtszeitraum unter Federführung des Prorektors für Studium und Lehre eine geeignete Prozessstruktur entwickelt, deren essentieller Bestandteil die engagierte Mitarbeit der Hochschulmitglieder aus allen Bereichen ist: Pro Studiengang wurde eine Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Fächer, eingerichtet, deren Sprecherinnen und Sprecher gemeinsam mit den Studiendekaninnen, dem Organisationsteam (Projekt- und Campusmanagement, Bologna-Beauftragter) und Sachverständigen aus den Bereichen Studienberatung, Praktika, Prüfungen und Zulassungswesen das Leitungsteam bilden. Als übergeordnete Instanz fungiert die Senatskommission für Studien- und Prüfungsfragen, die über die Beschlussvorlagen des Leitungsteams entscheidet.

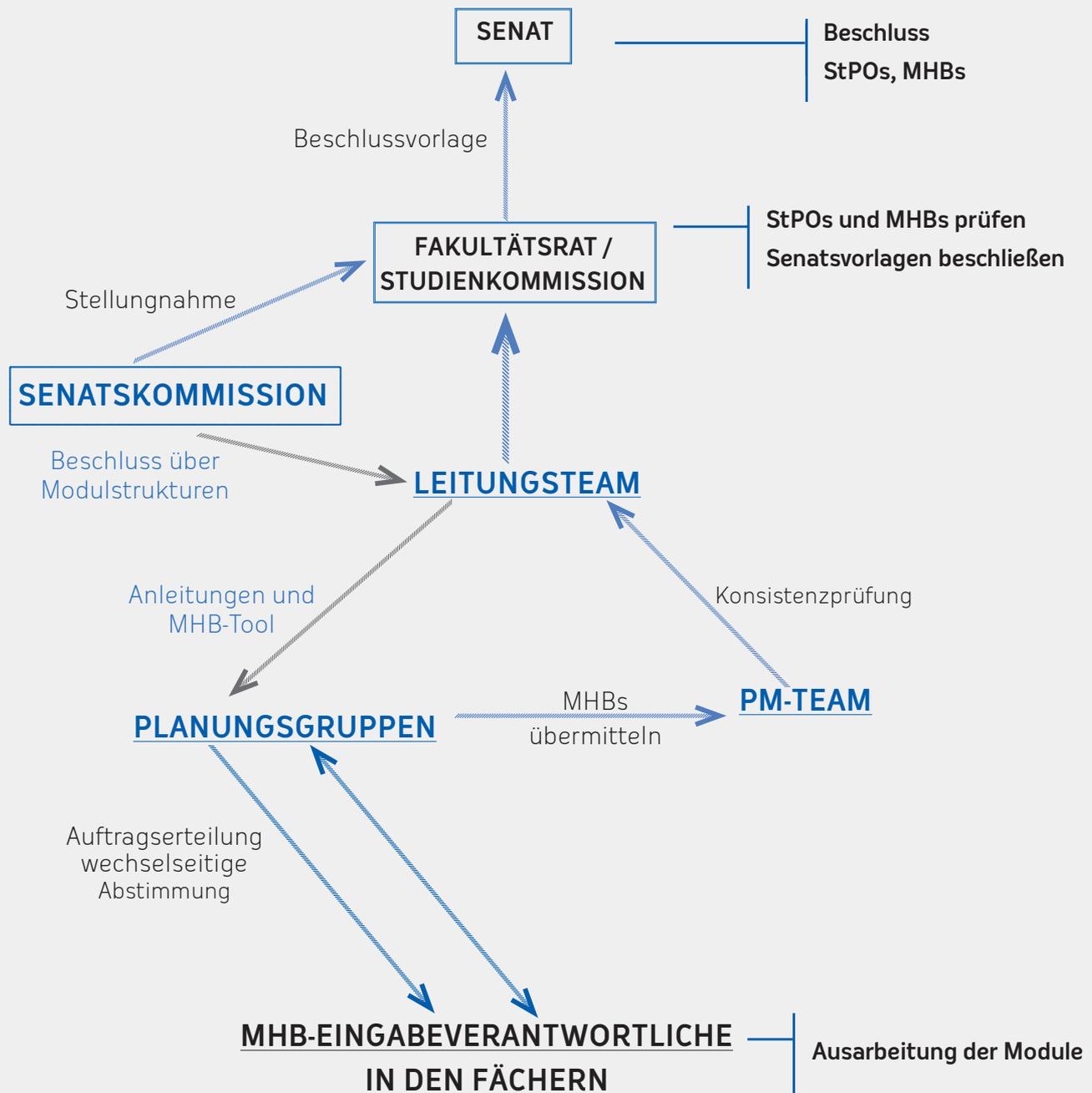
*Feinarbeit: Pro Studiengang
eine Planungsgruppe eingesetzt*

Auf den folgenden beiden Seiten werden die neuen Studienstrukturen und der Weg zu ihrer Realisierung grafisch dargestellt.

Die erste Abbildung zeigt vereinfacht die geplante Bachelor-Master-Struktur. Das Diagramm auf der rechten Seite demonstriert den differenzierten Prozess und die multiplen Verantwortlichkeiten bei der Erstellung der Modulhandbücher.



PROZESS UND VERANTWORTLICHKEITEN BEI DER ERSTELLUNG DER MODULHANDBÜCHER (MHB)



*Drei Bachelorstudiengänge
sowie daran anschließende
lehramtsspezifische
Masterstudiengänge*

Hochdifferenzierte bildungswissenschaftliche Bachelorstudiengänge

Ein Ergebnis dieser Arbeit an der Pädagogischen Hochschule sowie in den übergeordneten heiEDUCATION-Gremien sind Bachelorstudiengänge mit Lehramtsoption, die gegenüber den Staatsexamensstudiengängen zukünftige Studierende nicht nur für den Lehrerberuf in einer Schulstufe/-art, sondern auch für außerschulische Berufsfelder sowie wissenschaftliche Laufbahnen vorbereiten sollen. An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg werden zukünftig drei Bachelorstudiengänge mit Lehramtsoption (je 180 LP) angeboten (die Bezeichnungen sind Arbeitstitel):

- Bachelor of Arts (B.A.) Bildung im Kindesalter (mit Option Lehramt Grundschule)
- Bachelor of Arts (B.A.) Bildung im Jugendalter (mit Option Lehramt Sekundarstufe I)
- Bachelor of Arts (B.A.) Bildung bei Behinderung und Benachteiligung (mit Option Lehramt Sonderpädagogik).

Daran schließen sich ab dem Wintersemester 2018/2019 jeweils lehramtsspezifische Masterstudiengänge an: M.Ed. Lehramt an Grundschulen, M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik sowie der gemeinsam mit der Universität verantwortete M.Ed. Sekundarstufe I bzw. Gymnasium. Durch die Verlängerung der Studienzeiten auf 10 Semester (300 Credits) ergibt sich für die Lehramter Sekundarstufe I und Sonderpädagogik eine Aufwertung speziell im Bereich der Studienfächer und des fachwissenschaftlichen Anteils der Ausbildung.

*Übergreifender Studienbereich
(ÜSB) fest etabliert*

Um zukünftigen Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, auch im Verlauf des Studiums einen Wechsel des gewählten Bachelorstudiengangs – und damit ggf. der gewählten Schulart – durchzuführen, wurde auf möglichst viele strukturell und inhaltlich gemeinsame Studienanteile der drei B.A.-Studiengänge Wert gelegt. Hier kommen alle Studierenden in den bildungswissenschaftlichen Basismodulen zusammen und absolvieren zwei (Schul-)Praktika. Darüber hinaus wird der „Übergreifende Studienbereich“ (ÜSB), der im Lehramt 2011 erstmals eingeführt wurde und ein bedeutendes Profilvermerkmal der PH Heidelberg darstellt, in allen Bachelorstudiengängen etabliert. Er dient der studiengang- und fächerübergreifenden Erarbeitung so genannter Querschnittskompetenzen, die für den Lehrerberuf wie für Bildungsberufe generell von grundlegender Bedeutung sind.

*Hoher Studienanteil
„Inklusion“*

Eine weitere Gemeinsamkeit aller neuen Lehramtsstudiengänge ist der gegenüber dem „Lehramt 2011“ deutlich erhöhte Studienanteil „Inklusion“, der vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Auftrags zum Abbau von Ausgrenzungen in der (Schul-)Bildung dringend erforderlich ist. Hier folgt die PH Heidelberg konsequent ihrem bisherigen Profil und richtet aufeinander aufbauende Module ein, die sowohl Basis-, Diagnose- und Förderkompetenzen als auch die Verknüpfung von Fachdidaktik und Inklusionspädagogik unter inhaltlicher Perspektive ermöglichen.

Im kommenden Studienjahr wird das Rektorat gemeinsam mit allen Mitgliedern der Hochschule den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen, um auch in Zukunft hochqualifizierte Bildungsexpertinnen und -experten aus dem Studium zu entlassen. Der entscheidende Grundstein für die Umsetzung der gemeinsamen Zielsetzungen wurde im Berichtszeitraum gelegt.

* * Der Prorektor für Studium und Lehre hatte im Berichtszeitraum zeitweise die Vertretung der Rektorin inne. Der vorliegende Bericht wurde daher von beiden Rektoratsmitgliedern gemeinsam verfasst. * *



INFORMATION UND KONTAKT

E-Mail: rektorat@vw.ph-heidelberg.de **Telefon Sekretariat:** 0 62 21 / 477 - 112 (Rektorin) / - 168 (Prorektor)



DAS ABSOLVENTENPROFIL WEIST DEN WEG

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Prof. Dr. Gerhard Härle, Prorektor

Dr. Sebastian Mahner / Christian Wochele, Referenten für Qualitätsmanagement

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg befindet sich in einem fortlaufenden Reformprozess. Ziel der Qualitätsentwicklung ist die Unterstützung der Hochschulmitglieder in Studium und Lehre bei der Bewältigung der anstehenden Veränderungen. Dies umfasst die ständige Überprüfung des bisher Erreichten genauso wie die Ausrichtung der gemeinsamen Anstrengungen auf die angesteuerten Qualitätsziele, die im Struktur- und Entwicklungsplan erfasst sind.

Exemplarisch für die Arbeit des Qualitätsmanagements im vergangenen Jahr steht die erneute Durchführung eines Qualitätstags im November 2013, der Studierenden wie Lehrenden den Freiraum bot, sich unter dem Motto „Kompetenzorientiertes Lehren und Studieren“ über hochschulrelevante Modelle und Ideen zu beraten. Zu einem intensiven Dialog in Studium und Lehre hat auch die in den letzten zwölf Monaten gestiegene Zahl von über 400 Lehrevaluationen beigetragen. Eine Daueraufgabe im Qualitätsmanagement bestand (und besteht auch weiterhin) darin, sich an den mit der Universität Heidelberg für die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ laufenden Vorplanungsgesprächen zu beteiligen, um den Kooperationsprozess bei EDUCATION optimal mit den bereits angestoßenen Entwicklungen zu verbinden.

*Qualitätsbericht Studium
und Lehre*

Alle Aktivitäten werden danach beurteilt, ob sie den Studierenden als zukünftigen pädagogischen Fach- und Führungskräften zuträglich sind. Das Absolventenprofil verkörpert dabei in einzigartiger Weise die Bemühungen der Pädagogischen Hochschule, das eigene Lehr- und Lernangebot konsequent an den zu erlangenden Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen auszurichten. Daher orientiert sich der jüngst erschienene „Qualitätsbericht Studium und Lehre“ auch 2014 an diesem Profil. **Experts in Education** hat als vom Bund finanziertes Qualitätspakt-Projekt im letzten Jahr vielfältig dazu beigetragen, dass sich die Absolventinnen und Absolventen in den fünf Dimensionen des Absolventenprofils (www.ph-heidelberg.de/absolventenprofil) auszeichnen:

Gleichermaßen wissenschaftlich fundiert wie praxisbezogen ausgebildet

Im grundständigen Bereich der Lehre unterstützte **Experts in Education** fünf Fächer dabei, das Lehrangebot zu erweitern und fächerübergreifend innovative Lehrformen anbieten zu können. Zur Veranschaulichung kann hier auf den Aufbau des Kompetenzbereichs Mathematik verwiesen werden und auf ein fächerverbindendes Projekt der evangelischen / katholischen Theologie und der Erziehungswissenschaft, in dem die Dozenten mit einer abgewandelten Form des „Open Space“ den Bildungsbegriff erörtert haben.

Zur Verwirklichung von Inklusion in Bildungsprozessen fähig

Die Koordinationsstelle für den Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) freute sich nach intensiver Kommunikation mit den Lehrenden über ein attraktives Veranstaltungsangebot in Modul 2 „Diversität und Inklusion“. Bezogen auf diesen Bereich spielte eine wichtige Rolle, dass die ursprünglich als Juniorprofessur besetzte Stelle zum Thema Inklusion (verortet im Fach Deutsch) nach Wegberufung zügig in eine Mitarbeiterstelle umgewandelt werden konnte.

Vernetzt und interdisziplinär denken

Genauso wie der ÜSB erfüllt auch der Qualitätstag den Anspruch, Studierenden ein übergreifendes und vernetztes Denken zu ermöglichen, indem zentrale bildungswissenschaftliche Themen in einen Diskurs gebracht werden. Hervorzuheben ist hier die für Externe offene Zusatzqualifikation „Interreligiöses Begegnungslernen“.

Kompetenzen zur Beratung im Bildungsbereich

Experts in Education begegnete dem vor allem von Studierenden geäußerten dringenden Wunsch nach Lehrangeboten im Bereich Beratung seit dem Frühjahr 2014 mit einer wachsenden Anzahl von Workshops. Gleichzeitig sind Vorbereitungen angelaufen für die Einbettung eines Seminars zum Thema „Personale Kompetenz“ in das reguläre Lehrangebot.

*Das Absolventenprofil und
seine Umsetzung*



v.l. Christian Wochele, Prof. Dr. Gerhard Härle
und Dr. Sebastian Mahner

Im Bewusstsein der Verantwortung für sich und andere handeln

Verantwortung beginnt, wo Bewusstsein für das eigene Handeln erkennbar wird. Ein mittlerweile bewährtes Instrument, mit dem Studierende ihre Leistungen reflektieren und Lehrende dazu Rückmeldung geben können, ist das E-Portfolio. Befördert durch den Einsatz in den schulpraktischen Studien stieg die Nachfrage nach Beratungs- und Schulungsangeboten.

Quer zu den Maßnahmen, die direkt auf das Absolventenprofil ausgerichtet sind, leisten alle Qualitätsprojekte ([Experts in Education](#), PH Start-Plus und Optimal beraten!) wertvolle Dienste in der Organisation und Unterstützung von Lehre. Dazu zählen etwa die Angebote in der Hochschuldidaktik, im Praktikumsamt oder im Studienbüro. Genauso haben individuelle Studieninformationen und die Überarbeitung der Modulhandbücher zur Verbesserung der Studierbarkeit ein System erzeugt, das bei künftigen Studienreformen die Lehrorganisation deutlich erleichtert. Gleichzeitig wird eine neu programmierte Moduldatenbank die Abstimmungsprozesse bei der Ausarbeitung der Handbücher für das Lehramt 2015 vereinfachen. Davon profitiert auch die Studienberatung, die über eine neue Struktur der Studium-Seite im Internet und die dort verankerte Wissensdatenbank für häufige Fragen den Studierenden eine große Hilfestellung bietet. Unterstützung erhalten Studierende von zahlreichen Beratungsstellen an der PH. Die Broschüre „Wir sind für Sie da!“ bietet Fachberatern erstmals einen guten Überblick über Beratungsangebote, an die sie Studierende mit speziellen Anliegen verweisen können. Erstellt wurde sie auf der Grundlage einer aufwändigen Erhebung im letzten Jahr. Darüber hinaus hat das Programm PH Start-Plus eine genauere Untersuchung der sogenannten Studieneingangsphase in die Wege geleitet.

*Lehre-Unterstützung durch
„Experts in Education“,
„PH Start-Plus“ und
„Optimal beraten!“*

Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre – Arbeitsfelder und Personen

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Härle, Christopher Kanel, Dr. Sebastian Mahner, Christian Wochele

E-PORTFOLIO: Frauke Brümmer; **EVALUATION:** Dr. Sarah Brodhäcker, Kristin Haberland; **HOCHSCHULDIDAKTIK:** Stefanie-Maria Lorenz

LEHRE: **Biologie:** Naturwissenschaftsdidaktik: Dr. Inga Meyer-Ahrens; **Deutschdidaktik:** Christiane Hochstadt; **Erziehungswissenschaft:** Thomas Strehle;

Inklusion und sprachliche Diversität: Janina Dreschinski; **Interreligiöse Bildung:** Julian Miotk; **Mathematikdidaktik:** Debora Totaro

LEHRORGANISATION: Lutz A. Schröder; **Tutoring-Mentoring-Counselling:** Maren Wilke; **PRAKTIKUMSBERATUNG:** Dalibor Cesak

PRÜFUNGSBERATUNG: Marte Türschmann; **STUDIENEINGANGSPHASE:** Thomas Seitz

Begleitforschung: Cristian D. Magnus; **STUDIENBERATUNG:** Katja Melzer, Yvonne Thösen; **ÜBERGREIFENDER STUDIENBEREICH (ÜSB):**

Koordination: Eugenia Bösherz; **Begleitforschung:** Kerstin Heil



INFORMATION UND KONTAKT

Dr. Sebastian Mahner / Christian Wochele

E-Mail: mahner@vw.ph-heidelberg.de / wochele@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 399

BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE NACHWUCHSFÖRDERUNG IM FOKUS Forschung

Prof. Dr. Bernward Lange, Prorektor / Dr. Nicole Flindt, Forschungsreferentin

Das Prorektorat für Forschung und Internationalität hat in Forschung und Nachwuchsförderung im Berichtsjahr 2013/2014 vielfältige Projekte und Neuerungen initiiert. Bislang erreichtes Know-how und die Stärken der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in diesem Bereich wurden weiter ausgebaut. Dabei konnten auch neue Akzente gesetzt werden, etwa durch eine Evaluation von hochschulintern geförderten Projekten ein Jahr nach Finanzierungsbeginn.

Eröffnung der fakultätsübergreifenden PH Heidelberg Graduate School

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat als erste bildungswissenschaftliche Hochschule Deutschlands am 8. April 2014 eine eigene Graduate School eröffnet. Mit diesem überfachlichen Programm sichert die Hochschule die Qualität ihrer Promotionen und setzt Forderungen des Anfang April 2014 in Kraft getretenen novellierten Landeshochschulgesetzes (LHG) für Baden-Württemberg um. So sind beispielsweise jährliche Zwischenberichte, die Teilnahme an Auftakt- und Abschlussseminaren verpflichtend und die Promovierenden bilden erstmals eine eigene Statusgruppe innerhalb der Hochschule. Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek sprach in ihrer Eröffnungsrede von einem epochalen Augenblick für die Qualifizierung des bildungswissenschaftlichen Nachwuchses in Heidelberg. Die Keynote der Eröffnungsfeier hielt Prof. Dr. Ernst Rank, Gründungsdirektor der TU München Graduate School. Er charakterisierte die Graduate Schools keineswegs als „verschult“, sondern vielmehr als „Hohe Schule der Forschung“, wie es sie bereits im antiken Griechenland gab. Graduate Schools bieten eine gemeinsame Struktur für alle Promotionswege bzw. -modelle und stärken sowohl die fachliche als auch die überfachliche Qualifikation der Promovierenden. Rank gratulierte der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg: „Sie setzen heute ein deutliches Zeichen, wie wichtig die Forschung und die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch in den Bildungswissenschaften ist.“

Als überfachliche Unterstützungsorganisation zunächst für Promovenden und später auch für Postdocs stellt die Graduate School vielfältige Angebote zur Verfügung, die im Laufe der Promotion wahrgenommen werden können. Mit der kostenlosen und freiwilligen Mitgliedschaft können Promovenden etwa spezielle Qualifikationsprogramme (z.B. Disputationsvorbereitungskurse), Coaching und Mentoren-Programme nutzen. Ein Qualitätskatalog mit zum Teil verpflichtenden Leistungen sichert den hohen Standard der PH Heidelberg Graduate School.

Vorbereitung der Änderungen des Landeshochschulgesetzes

Das Forschungsreferat hat Vorarbeiten in vier Aufgabenbereichen geleistet, die sich für die Hochschule aus der Änderung des Landeshochschulgesetzes (LHG) ergeben und die bis April 2015 umzusetzen sind:

- Einführung von verpflichtenden Promotionsvereinbarungen
- zentrale Erfassung von Promovierenden
- Einführung eines Promovierendenkonvents
- Einführung eines Vorhabenregisters zur Drittmittelforschung.

Erneuter Erfolg der Hochschule bei „Forschungs- und Nachwuchsförderungskolleg“

Nach dem letztjährig erfolgreich eingeworbenen Promotionskolleg EkoL konnte sich Heidelberg erneut bei der Ausschreibung eines Forschungs- und Nachwuchsförderungskollegs (FuN-Kolleg) durchsetzen: Das FuN-Kolleg ProfiL (Professionalisierung im Lehrberuf – Konzepte und Modelle auf dem Prüfstand) unter Federführung der Pädagogischen Hochschulen Freiburg und Heidelberg (Sprecher Prof. Dr. Timo Leuders, Freiburg und Prof. Dr. Christian Spannagel, Heidelberg) erzielte mit der Einwerbung von 15 Lehrerabordnungen an die Einrichtungen Freiburg, Ludwigsburg und Weingarten einen Erfolg für die Nachwuchsförderung. Das übergreifende Ziel dieses strukturier-

Qualitätssicherung von
Promotionen und
vielfältige Angebote

Erfolgreiche Einwerbung
eines neuen FuN-Kollegs



Prorektor Prof. Dr. Bernward Lange und
Forschungsreferentin Dr. Nicole Flindt

ten Promotionskollegs ist es, unterschiedliche Lehrerfortbildungsformate hinsichtlich ihrer Wirksamkeit auf die Entwicklung professionsbezogenen Wissens zu untersuchen. Das Projekt mit dem Schwerpunkt bei Promotionen und Habilitationen wird vom Land Baden-Württemberg zunächst für drei Jahre gefördert.

Neuerungen bei Forschungssoftware

Das Prorektorat für Forschung und Internationalität konnte auch 2014 mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Forschungssoftware-Kurse (u.a. zu MaxQDA) für Forscherinnen und Forscher anbieten. Die Software kann auf den Rechnern im PC-Pool des Neubaus genutzt werden. Ergänzend stehen den Mitgliedern der Graduate School zudem USB-Sticks mit MaxQDA zur Ausleihe im Medienzentrum zur Verfügung.

Programme zur Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses

Erneut stellte das Prorektorat aus seinem Budget im Jahr 2013/2014 wieder Zuschüsse für Forscher und Nachwuchswissenschaftler zur Verfügung: Auf Antrag wurden Mittel für die Teilnahme an Tagungen und Kongressen bewilligt. Seit Eröffnung der PH Heidelberg Graduate School können deren Mitglieder Tagungsunterstützung beantragen. Nachgefragt wurde auch die Organisation von Forschungstagungen an der Pädagogischen Hochschule. Im Berichtszeitraum wurde außerdem wieder das hochschulinterne Programm zur Anschubförderung für Forschungsprojekte der Hochschule aufgelegt. Zweimal jährlich können kompetitiv Forschungsanträge gestellt werden, über die der Forschungsausschuss berät und dem Senat eine Beschlussempfehlung vorlegt. In beiden Berichtsjahren stellte das Prorektorat für Forschung einen gewichtigen Anteil seines Budgets für dieses Programm zur Verfügung. Mitglieder der Graduate School konnten sich zudem um Mittel beispielsweise für studentische Hilfskräfte und spezielle Fachliteratur bewerben.

Das Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hat im Berichtszeitraum knapp 600 Anfragen zu verschiedenen Themen (Promotionsbedingungen, Promotionsstipendien, Drittmittelanträge, Zeitmanagement usw.) mit seinem Team bearbeitet.

*Hochschulinterne
Anschubfinanzierung für
Forschungsprojekte*

*600 Anfragen beim
Forschungsreferat*

Fazit

Seit der Übernahme des Prorektorats für Forschung und Internationalität durch Prof. Dr. Bernward Lange wurden einige neue Akzente in der Forschungs- und Nachwuchsförderung gesetzt sowie bewährte Strukturen ausgebaut. Budgetmittel wurden gezielt zur Verfügung gestellt, um die Einwerbung von DFG-, EU-, Stiftungs- und sonstigen Drittmitteln bzw. Promotionskollegs zu fördern. In der internen Mittelvergabe wurde der Zusammenhang zwischen Forschungs- und Nachwuchsförderung akzentuiert, etwa durch eine Zwischenevaluation des Qualifikationsfortschritts nach einem Jahr. Die nach länger vorauslaufenden Planungen unter dem jetzigen Prorektorat eröffnete Graduate School stellt eine tragende Säule zur Qualifizierung des bildungswissenschaftlichen Nachwuchses der Hochschule dar. Im Zusammenwirken mit der durch das novellierte LHG beabsichtigten Qualitätssicherung von Promotionen wirkt die Graduate School profilbildend.

BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH

Forschungsprojekte an der Hochschule

- 2014-2015** Aussprachekompetenz als Baustein des Schriftspracherwerbs Englisch im 3. Schuljahr
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Jutta Rymarczyk
- 2014-2017** Begabte Vor- und Grundschulkinder sach- und fachgerecht naturwissenschaftlich fördern - ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Arbeit an der Kinderakademie Mannheim
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2014-2017** Besser schreiben lehren durch halbstandardisierte individuelle Schreibberatung: Prüfung eines Beratungsmodells in schulischer Förder- und hochschulischer Ausbildungspraxis
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Teilprojekt Heidelberg) und Prof. Dr. Joachim Grabowski (Teilprojekt Hannover)
- 2013-2014** Kompetenzen des Erkenntnisgewinns und Zellkonzept - Mikroskopie mit digitalen Bildern im Vergleich zu originalen Präparaten
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2013-2014** Analyse von Unterrichtsgesprächen zu Austausch, Reflexion und Vertiefung von Ergebnissen individualisierter Lernprozesse am Beispiel der Arbeit mit dem Lehrwerk „Kleine Forscher“ (Duden-Paetec 2010/11)
Fak. I und III - Sachunterricht
Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé
- 2013-2014** PRIMA®Sprache – vergleichende Analysen zum Sprachverständnis bei Schülern der Klasse 3/4 an Grund-, Sprachheil- und Förderschulen
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Dr. Margit Berg, Prof. Dr. Birgit Werner
- 2013-2014** Soziale Teilhabe und Fördersituation von Kindern und Jugendlichen mit Hörsehbehinderung / Taubblindheit
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2013-2014** Zur Modellbildung und Begründung einer Didaktik des fächerverbindenden interreligiösen Lernens anhand der Kooperierenden Fächergruppe zwischen den Schulfächern Katholische Religionslehre, Evangelische Religionslehre, Jüdische Religionslehre, Islamische Religionslehre und Ethik (bzw. Philosophie/Philosophieren mit Kindern)
Fak. II - Katholische Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Katja Boehme
- 2013-2015** Wissenschaftliche Begleitung einer Werkrealschule im Transformationsprozess zur Gemeinschaftsschule (Fallstudie)
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2013-2015** Punkt, Punkt, Komma, Strich – blindenpädagogische Szenarien und gestalterische Parameter für ein Fördermittel zur Hinführung an die Brailleschrift für blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder im Vorschulalter (4-6 Jahre) und ihr sehendes Umfeld
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2013-2016** Chain Reaction: A Sustainable Approach to Inquiry Based Science Education
Fak. III - Physik
Leiter/in: For the Chain Reaction consortium: Dr. Stuart Bevins, Sheffield Hallam University, UK
For partner 8: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, PD Dr. Nicole Marmé
- 2013-2016** Wissenschaftliche Begleitung der Gemeinschaftsschule Baden-Württemberg
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Thorsten Bohl (Universität Tübingen), Gruppe Heidelberg: Prof. Dr. Anne Sliwka, Dr. Silke Trumpa, Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Markus Rehm, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2013-2016** Forschungs- und Nachwuchskolleg: Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKol), Teilprojekt: Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm (FAK III), Prof. Dr. Albrecht Wacker, Prof. Dr. Vera Heyl
- 2013-2016** Bilinguale Sprachentwicklung: Kinder mit typischer Sprachentwicklung und Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung, deutsch-französisches Kooperationsprojekt von DFG (Deutschland) und ANR (Frankreich) (DFG-ANR-Programm)
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Deutschland: Prof. Dr. Cornelia Hamann, Prof. Dr. Solveig Chilla, Prof. Dr. Monika Rothweiler
Frankreich: Prof. Dr. Laurie Tüller, Prof. Dr. Philippe Prévost, Prof. Dr. Sandrine Ferré, Prof. Dr. Christophe dos Santos

- 2013-2016** Frühe naturwissenschaftliche Bildung im Kindergarten: Eine empirische Studie zur Rolle der Eltern und deren Resonanz auf frühe naturwissenschaftliche Bildungsangebote
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2013-2018** Inklusionsauftrag der Gemeinschaftsschule (GMS) - Evaluation eines inklusiven Bildungsangebotes: ein Kooperationsprojekt mit dem Schulamt Lörrach und der PH Heidelberg
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2012-2013** Evaluation baden-württembergischer Hochschulen zum aktuellen Stand der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehramtsausbildung
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2014** GIS4schools
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Ulrich Michel
- 2012-2014** Diskriminierungserfahrungen von Lehrkräften mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Allgemeine Pädagogik
Leiter/in: Karim Fereidooni
- 2012-2014** Pathway to CLIL (Content and Language Integrated Learning) - Schulbegleitung an der Heiligenbergschule, Heidelberg
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Akademische Rätin Hannelore Bender-Renfordt
- 2012-2014** How can a teacher tell if a bilingual child has language impairment: A study of the language of Russian-Hebrew and Russian-German migrant children in preschool and school age, German Israeli Foundation/ GIF Grant No. 1113-97.4-2010
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Dr. Sharon Armon-Lotem, Prof. Dr. Solveig Chilla, Prof. Dr. Na´ama Friedmann, PD Dr. Natalia Gagarina
- 2012-2014** „Starkmacher Schule“ im Rahmen des Xenos-Programms „Integration und Vielfalt“
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2012-2014** Zwangsmigrationen im Zusammenhang des 2. Weltkriegs. Trinationale Perspektiven und ihr Niederschlag in der Filmkunst. Ein Projekt zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe an Schulen in Polen, Tschechien und Deutschland
Fak. III - Geschichte
Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Alavi
- 2012-2015** Regionalen Klimawandel beurteilen lernen - ReKli:B
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2015** Academic Achievement and Chronotype in Elementary School Students
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Christoph Randler
- 2012-2015** Mündliche Sprachleistungen im Fremdsprachenunterricht – initiieren, elizitieren und bewerten
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2012-2015** AKTKOM: Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts – eine akteursorientierte Analyse unter Berücksichtigung geographischer Unterrichtsmaterialien
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2015** Textuelle Modellierungen von Körperlichkeit und Gestus in Dramentexten
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2012-2016** Evaluation der Maßnahmen zur Lern- und Entwicklungsbegleitung in einer integrativ arbeitenden Grundstufenklasse (ELEIG)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2012-2018** Kursbuch Religion 2015
Fak. II - Evangelische Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Heidrun Dierk, Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Pfarrer Michael Landgraf, Prof. Dr. Hartmut Rupp

- 2011-2013** Sind 4-6-Jährige schon Systematisierer oder Empathisierer? Eine Videostudie zur Entwicklung und Anwendung eines Analyseinstruments zum Brain Type im Zusammenhang mit naturwissenschaftlichen Angeboten im Kindergarten
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, Dr. Albert Zeyer
- 2011-2013** Natur, Umwelt und digitale Geomedien (AIM)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2011-2013** Zukunft gestalten – Mit Kindern erneuerbare Energie entdecken
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2011-2013** Prozessdidaktik in digitalen Spielen
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Dipl. Ing. (FH) Felix Kolb, Doktorand
- 2011-2013** Anknüpfen an den Englischunterricht der Grundschule - Lernaufgaben in Klasse 5
Fak. II - Englisch
Leiter/in: JunProf. Dr. Annika Kolb
- 2011-2013** Interreligiöses Lehren und Lernen durch Kooperation in der Ausbildung von evangelischen, katholischen, jüdischen und islamischen Religionslehrer/innen und Ethiklehrer/innen
Fak. II - Katholische Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Katja Boehme
- 2011-2014** Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele (Ludwigsburg) und Prof. Dr. Albrecht Wacker (Heidelberg)
- 2011-2014** Helfen moderne Geomedien (GPS, GIS), die Interessiertheit Jugendlicher für Naturbegegnung und Umweltschutz zu steigern?
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel, AR Barbara Dresel
- 2011-2014** Statistische Repräsentationskompetenz im fachübergreifenden Unterrichtskontext von Mathematik und Biologie (SRUMaBio)
Fak. III - Mathematik
Leiter/in: Christine Plicht
- 2011-2014** INTENT- Integrating Telecollaborative Networks into Foreign Language Higher Education
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann
- 2011-2014** Einstellungsforschung zu Inklusion (EFI)
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Dr. Frauke Janz, Dr. Silke Trumpa
- 2011-2014** Zukunft gestalten: Kompetenzentwicklung von ErzieherInnen im Hinblick auf die Einbeziehung, nachhaltige Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien im Kindergartenalltag und Transfer eines pädagogischen Konzepts in die regionale Kita- und Grundschulpraxis
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2011-2015** Constructions of Australia
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2011-2015** Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung in Heidelberger Schulen“
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Gesamtleitung) Teilprojektleiter/innen: Prof. Dr. Anne Berkemeier (KI.6) (PH HD), Dr. Erika Kaltenbacher (KI. 1/2) (Universität HD), Dr. Gunde Kurtz (KI. 3/4), Prof. Dr. Reinold Funke (KI. 5) (PH HD)
- 2011-2015** Kirchenraumpädagogik am Beispiel der Heidelberger Innenstadt
Fak. II - Katholische Theologie/Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Katja Boehme

- 2011-2015** Bildung für alle durch guten Unterricht (BUNT)
Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Henrike Lenschow
- 2010-2014** Interaktive Whiteboards im Unterricht
Fak. II - Mediendidaktik
Leiter/in: Prof. Dr. Nicola Würffel
- 2010-2014** Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung in der Grundschule und in der Sonderschule „Sprache“ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum SBBZ) - Vergleichende Längsschnittstudie zur sprachlichen, sozio-emotionalen und schulleistungsbezogenen Entwicklung sowie zur elterlichen Belastung und ihrer Einstellung zur Inklusion
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Janke
- 2010-2015** Funktional-pragmatischer Grammatikunterricht
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier, AOR'in Regina Wieland
- 2009-2013** Effekte neuer Steuerung in Baden-Württemberg
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2009-2013** Modeling and valuation of ecological impacts of land cover and land use changes on the Canary Islands (Tenerife)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2008-2014** Handlungskompetenz von Erzieherinnen im Hinblick auf frühe naturwissenschaftliche Förderung
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2008-2014** Tradition und Innovation: Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN)
Fak. I - Erziehungswissenschaften - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Ulrich Trautwein (Tübingen), Prof. Dr. Albert Wacker (Heidelberg)
- 2008-2014** Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle
- 2008-2014** Kommunikative Kompetenzen und Ausbildungsfähigkeit
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Dr. Christian Efig M.A.
- 2008-2015** Ästhetische Erfahrungen in Literarischen Unterrichtsgesprächen der Grundschule. Eine qualitativ empirische Studie zum Bildungspotential von Alterität für literarisches Lernen
Fak. II - Deutsch
Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle, Felix Heizmann M.A.
- 2008-2015** First encounters in videoconference supported foreign language learning
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2006-2014** Heidelberger-Kompetenz-Training (HKT) zur Entwicklung mentaler Stärke
Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer



INFORMATION UND KONTAKT

Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 468

INTERNATIONALISIERUNG STÄRKEN DURCH STRATEGISCHE AUSRICHTUNG Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

AOR'in Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts
Prof. Dr. Bernward Lange, Prorektor für Forschung und Internationalität

Die Zusammenarbeit des Akademischen Auslandsamts unter der Leitung von Henrike Schön und des seit 1. Oktober 2013 für Internationalität zuständigen Prorektors Prof. Dr. Bernward Lange richtete sich im Berichtszeitraum auf die Weiterentwicklung der Internationalisierung der Lehrerbildung und die strategische Ausrichtung der Hochschulpartnerschaften. Vorhandene exzellente Verbindungen mit internationalen Hochschulen wie etwa dem Deutschen Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt (LBI) in Santiago de Chile wurden weiter intensiviert, neue Partnerschaften wie diejenigen mit der Hyogo University for Teacher Training (Japan) im Zuge eines Kooperationsvertrags auf den Weg gebracht. Für die Schaffung des „Goldenen Zugvogels“ als Preis für die hervorragende Betreuung von Studierenden im Ausland wurde die Hochschule mit der Hochschulperle April 2014, einem Preis des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, ausgezeichnet.

*Kooperationsprojekte stärken
Internationalisierung der
Lehrerbildung*

Internationalisierung der Lehrerbildung im nationalen und internationalen Diskurs

Die Internationalisierung der Lehrerbildung hat im nationalen und internationalen Diskurs deutlich an Sichtbarkeit gewonnen. Am 7. und 8. November 2013 veranstalteten die deutsche Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in Berlin eine Doppeltagung. Henrike Schön moderierte einen Workshop, der sich mit Modellen für Austausch- und Kooperationsprojekte befasste. Aus der Tagung gingen klare Stellungnahmen für einen notwendigen Paradigmenwechsel bezüglich der Internationalisierung hervor. Auf der weltgrößten Hochschulmesse NAFSA im Mai/Juni 2014 in San Diego in Kalifornien präsentierte Henrike Schön die PH Heidelberg mit ihren internationalen Aktivitäten in einer Postersession. An der Lietuvos Edukologijos Universitetas (LEU) in Litauen hielt sie am 11. Oktober 2013 einen Vortrag zum Thema: „Towards Global Identities: Internationalization of Teacher Training at the Heidelberg University of Education“.

Strategische Ausrichtung der internationalen Hochschulpartnerschaften

Die Ausrichtung strategischer Partnerschaften ist Teil der Internationalisierungsstrategie der PH Heidelberg. Die exzellente Verbindung zum Deutschen Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt (LBI) in Santiago de Chile wurde anlässlich der zehnjährigen Partnerschaft und des Jubiläums am LBI Ende September 2013 in Chile gewürdigt. Prof. Dr. Gerhard Härle, Prorektor und Vertreter der Rektorin sowie Auslandsamtsleiterin Henrike Schön besuchten das LBI zu diesem Anlass.

*Kooperationsvertrag mit der
Hyogo University for Teacher
Training in Japan*

Die Hochschule baute im Berichtszeitraum die Kontakte nach Asien aus. Am 8. September 2014 wurde der Kooperationsvertrag mit der Hyogo University for Teacher Training (Japan) in Heidelberg für das Fach Kunst von der Rektorin, Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, und Rektor Tetsuja Tajisa unterzeichnet. Zudem ist eine Kooperation mit der Shanghai Normal University in China im Aufbau. Die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern ist an der Pädagogischen Hochschule gut etabliert und wird auch durch Drittmittel gefördert. So unterstützt der DAAD die von Prof. Dr. Christian Spannagel (Fach Mathematik) geleitete Zusammenarbeit mit der Universidade Pedagógica in Mosambik. Die Zusammenarbeit mit der Litauischen Universität für Bildungswissenschaften (LEU) wurde mit dem Abschluss eines aktualisierten Vertrages bestätigt. Anlässlich der gemeinsamen Konferenz „Educational Science in the Search for Global Identity“ unterzeichneten Rektor Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Algirdas Gaižutis und Prorektor Prof. Dr. Bernward Lange am 9. Oktober 2013 in Vilnius den Kooperationsvertrag. Die Übergabe der Senatsbeauftragung von Prof. Dr. Dr. h.c. Gerd-Bodo von Carlsburg an Prof. Dr. Thomas Vogel wurde bekannt gegeben. Auf Anregung von Henrike Schön wurde Rektor Gaižutis im November 2014 die Ehrendoktorwürde der PH Heidelberg verliehen. Der Senat stimmte dem entsprechenden Antrag in seiner Sitzung am 16. 07. 2014 zu.

*Ehrendoktorwürde für
Rektor der litauischen
Partnerhochschule*

Die Kooperation mit der Driestar Hogeschool in Gouda wurde bei einem Besuch von Prof. Dr. Bernward Lange und Henrike Schön in eine ERASMUS-Kooperation überführt. Mit der South East European University of Tetovo in Mazedonien wurde eine Kooperation für das Fach Deutsch abgeschlossen.



Prof. Dr. Bernward Lange und
AOR'in Henrike Schön

Erfolgreiche Antragstellungen

Die Umsetzung des DAAD-Programms „Ostpartnerschaften“ wurde im DAAD positiv evaluiert. Die PH Heidelberg erhält eine weitere Projektförderung bis 2017. Die Hochschule hat sich erfolgreich für die neue Programmgeneration ERASMUS+ bei der Europäischen Kommission beworben. Damit sind die europäischen Austauschmaßnahmen bis zum Jahr 2020/2021 auf solidem Boden gebaut. Die neue Linie setzt die individuellen Austauschmaßnahmen fort und bietet Ausbaumöglichkeiten für strategische Netzwerke.

*Ausbau strategischer Netzwerke
durch ERASMUS+*

Ein Preis für den Preis

Der „Goldene Zugvogel“ wurde zum dritten Mal an der Hochschule für die Betreuung von PH-Studierenden während des Auslandsaufenthaltes verliehen: Er ging in diesem Jahr an Prof. Dr. Karin Vogt (Fach Englisch). Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft würdigte die Initiative, einen eigenen Preis für die Betreuung von Studierenden zu schaffen, mit der Verleihung der „Hochschulperle April 2014“. Im Januar 2015 folgt dann im Internet die Wahl der Hochschulperle 2014.

Im Amt bestätigt

Henrike Schön wurde am 25. Oktober 2013 erneut zur Sprecherin der Leiter und Leiterinnen der Auslandsämter der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg gewählt. Diese Aufgabe nimmt sie seit Bestehen des Arbeitskreises der AAA-Leiter im Jahr 2001 wahr. In der Zentralen Stipendienkommission ist Henrike Schön als Vertreterin des Vereins stimmberechtigtes Mitglied. Als Sprecherin der Auslandsämter arbeitet sie seit Mai 2014 in der Arbeitsgruppe zur Evaluation der Projektlinie Baden-Württemberg-STIPENDIUM plus mit. Als stellvertretende Vorsitzende des Vorstands im Verein der Stipendiaten und Alumni des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS wurde sie am 28. Juni 2014 für zwei weitere Jahre bestätigt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen. Er folgt im Amt dem Altrektor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Peter Hommelhoff, der im Rahmen der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Die Dankesrede hielt die Alumna und PH-Studentin Katherine Gonzalez.

*Henrike Schön erneut zur
Sprecherin der
PH-Auslandsämter gewählt*

Personelle Veränderung

Jutta Johnson unterstützt seit dem 1. September 2013 das Team des Auslandsamts.



INFORMATION UND KONTAKT

Henrike Schön

E-Mail: hschoen@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 544

GUTE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINE EXZELLENTLE LEHRERBILDUNG

Personal- und Wirtschaftsführung

Christoph Glaser, Kanzler

Die finanzielle Zukunft der Hochschulen in Baden-Württemberg ist mittelfristig gesichert, wie sich inzwischen nach einer längeren Phase der Unsicherheit abzeichnet. Der Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ (2015 bis 2020), die Ablösung des so genannten „Solidarpakts II“, stellt zwar keine zusätzlichen Mittel bereit, aber Gelder aus den großen Programmlinien des Landes – Ausbauprogramm 2012 sowie Qualitätssicherungsmittel – werden in die Grundfinanzierung überführt. Die Hochschulfinanzierung wird insgesamt ausgewogener, Mittel- und Stellenkürzungen sind nicht zu erwarten. Bei der Verteilung dieser Mittel an alle Hochschulen des Landes liegt das Hauptaugenmerk auf dem Erreichen optimaler Rahmenbedingungen für die Pädagogischen Hochschulen insgesamt und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Besonderen.

Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen der großen LHG-Novelle, die schließlich am 8. April 2014 mit tiefgreifenden Änderungen in Kraft trat. Eine darin ratifizierte Weiterentwicklungsklausel (oder so genannte Experimentierklausel) ermöglichte der Pädagogischen Hochschule, gemeinsam mit dem Ministerium neue Wege in organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht zu beschreiten. Insbesondere bei den Planungen zur Lehramtsreform 2015 und den damit verbundenen Kooperationsbemühungen mit der Universität Heidelberg soll die Anwendung dieser weitreichenden Option intensiv geprüft werden.

Zur Qualitätssicherung Investitionen erneut gesteigert

Ein zukunftsweisender Hochschulbetrieb muss durch hinreichende Investitionen gefördert werden, damit die Qualität der Ausstattung herausragende Rahmenbedingungen liefern kann. Im Berichtszeitraum ist es der Hochschule gelungen, Investitionen in Höhe von 750.000 Euro durchzuführen. Rund 70 Prozent dieser Mittel wurden in die Erneuerung der EDV sowie die Beschaffung von technischen Geräten investiert. Einen wesentlichen Anteil daran hatten der Ausbau der Server-Infrastruktur und der Austausch von Arbeitsplatzrechnern der Lehre. Reinvestitionen in die Hardware der studentischen PC-Poolräume wurden ebenfalls getätigt. Das bereits begonnene Programm zur Ausstattung der Seminarräume mit neuen Medien wurde kontinuierlich fortgeführt. Der hochschulweite W-LAN Ausbau überschreitet den angestrebten Zeitplan, wird aber voraussichtlich im Jahr 2014 im Wesentlichen abgeschlossen sein.

*Qualitätssicherung:
EDV-Erneuerung und Ausbau
der Server-Struktur*

Im September 2014 wurde der modernisierte Internetauftritt der Hochschule freigeschaltet. Neben Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit wurde auch die Barrierefreiheit der Website stark verbessert. Im Medienzentrum (ehemals AVZ) wurde die Umstellung auf digitale Technik vollendet und gleichzeitig ein „mobiles Aufnahmestudio“ geschaffen.

Im Sommersemester 2014 konnte nach umfangreichen Umbauten die „Arbeitsstelle für pädagogische Audiologie“ eröffnet werden, die den Studierenden viele neue Möglichkeiten für praktisches Arbeiten bietet. Weitere Seminarräume wurden mit „Freifeldbeschallungen“ ausgestattet. Mit Unterstützung der Studierenden wurde die Einrichtung von acht Seminarräumen im Neubau ausgetauscht. In der Bibliothek wurden, teilfinanziert durch Landesmittel, moderne Buchscanner beschafft. Auf Anregung der Studierenden wurden mehr Arbeitsplätze in den Räumen geschaffen und deren Anordnung verbessert. Die erweiterten Öffnungszeiten studentischer PC-Räume und der Bibliothek wurden im Berichtszeitraum beibehalten.

*Modernisierung und
Barrierefreiheit des
Internetauftritts*

Auf dem Weg zur gesunden PH Heidelberg

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) lenkt den Fokus darauf, langfristig und hochschulübergreifend Rahmenbedingungen für eine gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung zu entwickeln. Das Wohlbefinden bei der Arbeit soll erhöht werden, um die Leistungsfähigkeit des einzelnen Mitarbeiters und dadurch der gesamten Institution zu steigern. Nach dem erfolgreichen Aufbau des BGM soll dieses nun hochschulweit fest verankert werden.

*Maßnahmen für
gesundheitsfördernde
Arbeitsgestaltung*

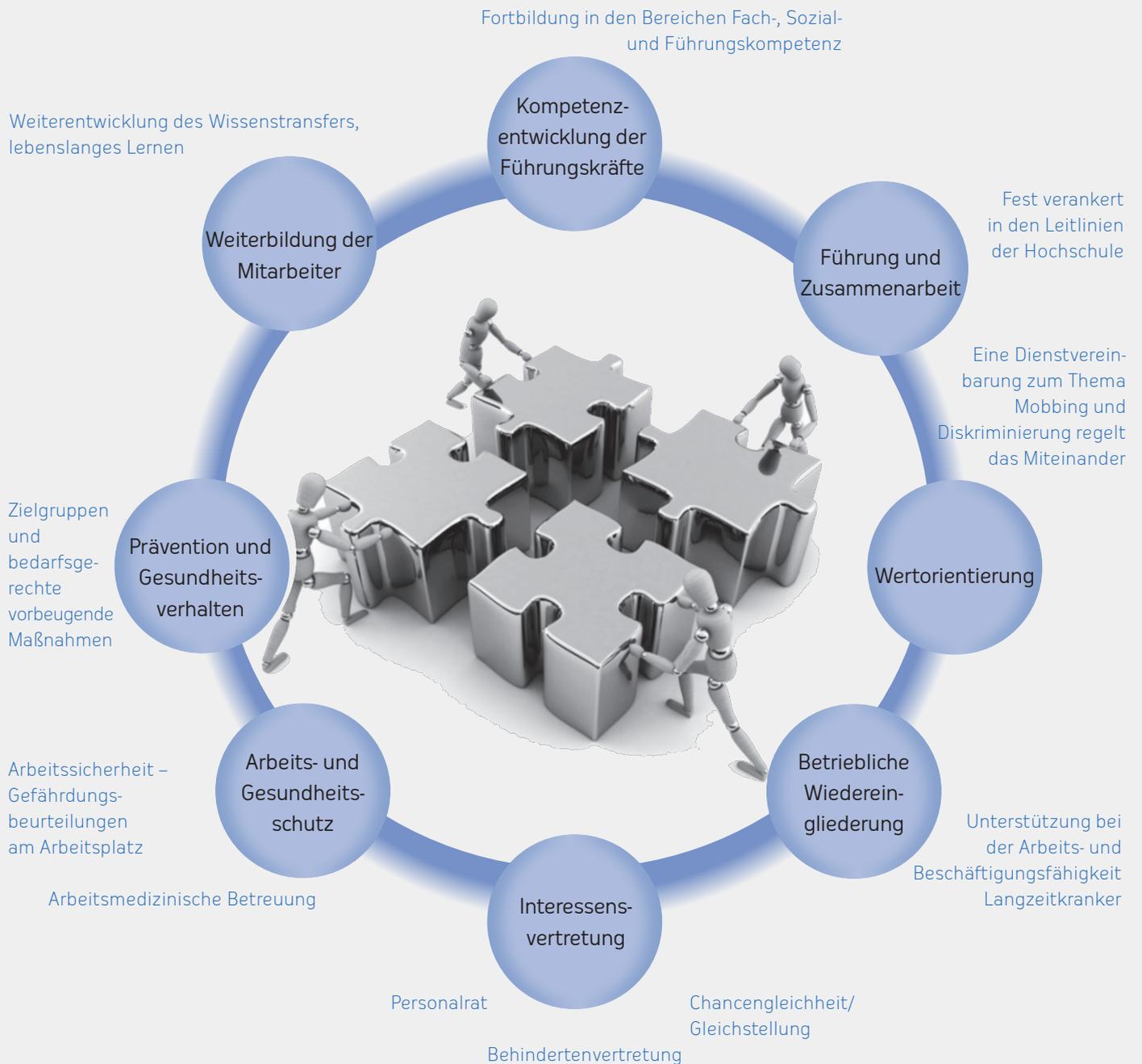


Abbildung: Betriebliches Gesundheitsmanagement an der PH Heidelberg

Leitlinien der Zusammenarbeit in der Verwaltung

Nach der Mitarbeiterbefragung 2013, begleitet von anschließenden Informations- und Reflexionstagen für alle Führungskräfte, wurden für die Verwaltung Leitlinien der Zusammenarbeit und Führung entwickelt. Die Erarbeitung dieser Leitlinien war eine hochschulübergreifende Gemeinschaftsarbeit, an der die Personalabteilung, der Personalrat, die stellvertretende Beauftragte für Chancengleichheit, die Referentin für Betriebliches Gesundheitsmanagement und der Kanzler beteiligt waren.

Im November 2014 wurden Seminare zum Thema „Kommunikation“ und „Konfliktmanagement“ angeboten. Über den Berichtszeitraum hinaus besteht für Führungskräfte die Möglichkeit, an einem Führungskräfte-seminar zum Thema „Gesunde Führung“ teilzunehmen. Alle Seminare thematisieren die Inhalte der Leitlinien, um diese kennenzulernen, zu festigen und zukünftig auch zu leben.

Leitlinien für Zusammenarbeit und Führung in der Verwaltung

- | Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen ein gesundes und kollegiales Miteinander und geben auf sich selbst Acht.
- | Gegenseitiges Vertrauen ist die Basis erfolgreicher Zusammenarbeit. Dieses ist geprägt von Respekt, Toleranz und Interesse am anderen Menschen.
- | Führungskräfte schaffen ein Klima, das Spaß an Arbeit vermittelt sowie Leistung und Erfolg fördert.
- | Führungskräfte definieren Aufgaben klar und übertragen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendige Verantwortung.
- | Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tolerieren Fehler. Beide achten darauf, dass sich dieselben Fehler nicht wiederholen.
- | Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen Verantwortung und stimmen in ihrem Reden und Handeln überein.
- | Führungskräfte reflektieren das eigene Handeln und sind Vorbild.
- | Führungskräfte geben Informationen rechtzeitig und zielgerichtet weiter.
- | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern wichtige Information ein und informieren selbst rechtzeitig und angemessen.
- | Führungskräfte tragen Sorge dafür, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ideen und Kritik aktiv einbringen können und nehmen diese Impulse konstruktiv auf.
- | Führungskräfte geben ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendige Unterstützung, um erfolgreich arbeiten zu können.
- | Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigen Konflikte auf einer sachlichen Ebene und handeln stets lösungsorientiert.
- | Führungskräfte fördern ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, anerkennen deren Leistung und geben ihnen regelmäßig Rückmeldung.
- | Führungskräfte qualifizieren sich für ihre Rolle.



Kanzler Christoph Glaser

Gesunde Studienbedingungen schaffen

Die Studierenden beteiligten sich im Juni 2014 durch ein „BarCamp“ am BGM der Hochschule. Die Veranstaltung untersuchte die Frage, welche Maßnahmen und Optimierungsmöglichkeiten dazu beitragen, den in der Studierendenbefragung von 2013 aufgezeigten Problemen entgegenzuwirken. Ziel ist es, die Studienbedingungen zukünftig gesünder zu gestalten. Die Ergebnisse des BarCamps sind auf der Homepage einsehbar.

*BarCamp mit Studierenden
für gesunde
Studienbedingungen*

Ausblick

Eine wichtige Herausforderung für das Jahr 2015 ist der Start ins neue Lehramt und damit die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Hochschule wird dafür Sorge tragen, dass bestmögliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung vorhanden sind. Dieses Projekt wird flankiert von einer Kooperation mit der Universität, um eine exzellente Lehrerbildung in Heidelberg zu etablieren. Der Antrag auf die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wird gemeinsam von Universität und Pädagogischer Hochschule erarbeitet und auf den Weg gebracht. Im Rahmen der Verhandlungen zum neuen Hochschulfinanzierungsvertrag sind die Pädagogischen Hochschulen ebenfalls gefordert. Bei der anstehenden Verteilung der Mittelzuweisungen für die Hochschularten wird das Rektorat bei den Verhandlungen dafür Sorge tragen müssen, der Institution angemessene Ausstattungszusagen zu sichern.

*Bestmögliche
Bedingungen für eine
exzellente Lehrerbildung
in Heidelberg*

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wird für die Hochschulleitung zukünftig zu einer Schlüsselaufgabe. Eine weitere Unterstützung des Landes wird dazu von Nöten sein, da die gewünschte Verstetigung sämtlicher Aktivitäten in diesem Bereich ohne Kooperationspartner bzw. zusätzliche Landesfinanzierung nicht möglich sein wird.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Hochschulfinanzierung als mittelfristig gesichert anzusehen ist und durch die avisierten guten Rahmenbedingungen die Pädagogische Hochschule Heidelberg optimistisch in die Zukunft blicken kann.



INFORMATION UND KONTAKT

Sekretariat: Janine Jahnke

E-Mail: kanzler@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 114

DIE HOCHSCHULE IN ZAHLEN

PERSONALENTWICKLUNG

KOPFZAHLEN	2013*	2014*
Professuren	64	64
Professurvertretungen	3	6
Juniorprofessuren	1	2
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	157	173
davon Abordnung inklusive Nachwuchsförderung	39	38
Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	103	118
Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	54	58
Lehrbeauftragte	226	255
Hilfskräfte finanziert aus Haushaltsmitteln / QSM	365	384
Hilfskräfte finanziert aus Drittmitteln	115	155

* Personalstand Stichtag jeweils zum 30.09. Kopfzahlen

BERUFUNGEN

Name	Vorname	Fach	Ernennungsdatum
Prof. Dr. Sachse W-3 Professur	Steffi	Entwicklungspsychologie	01.10.2013
Prof. Dr. Vollmer W-1 Juniorprofessor im FuN Kolleg	Christian	FuN Kolleg „Effektive Kompetenzdiagnose Lehrerbildung (EKol)“	01.11.2013
Prof. Dr. Häußler W-3 Professur	Angela	Alltagskultur und ihre Didaktik	25.06.2014
Prof. Dr. Biebighäuser W-1 Juniorprofessor	Katrin Fee	Deutsch als Fremdsprache	20.08.2014

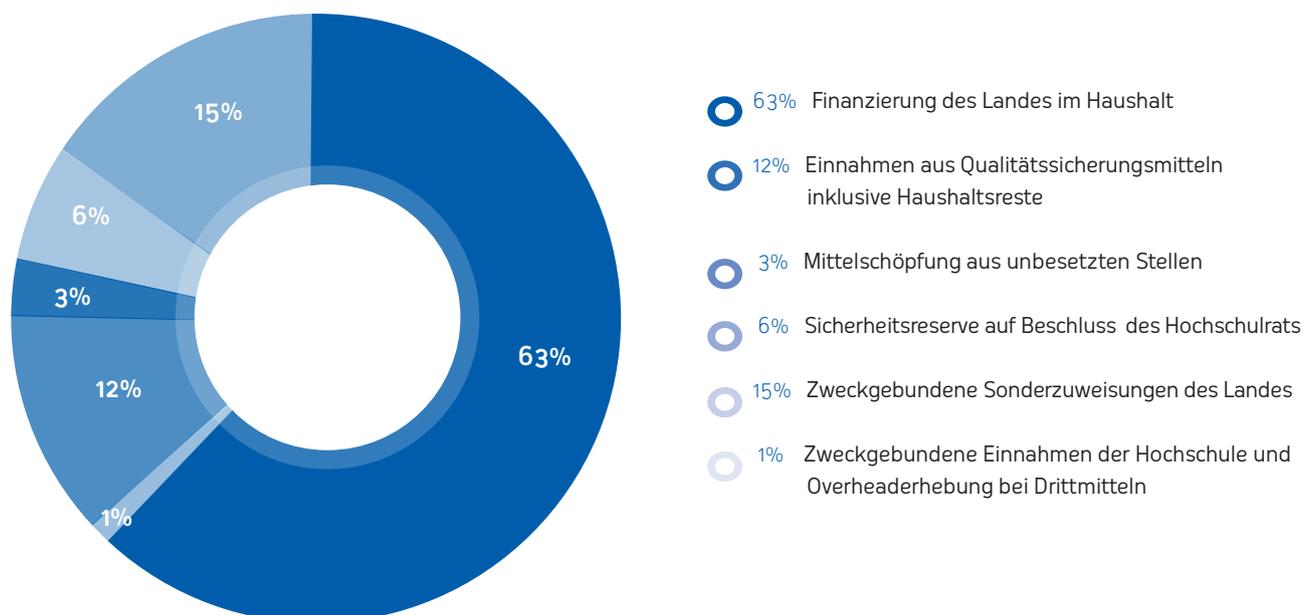
EINNAHMEN 2014

Finanzierung des Landes im Haushalt	14.960.000 €	63%
Einnahmen aus Qualitätssicherungsmitteln	2.710.000 €	12%
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	600.000 €	3%
Sicherheitsreserve auf Beschluss des Hochschulrats	1.400.000 €	6%
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes *	3.700.000 €	15%
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule	150.000 €	1%
SUMME	23.520.000 €	

* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020
- Mittel Programm Hochschule 2012
- Mittel für drei Abordnungen
- Mittel Schlieben-Lange-Programm
- Mittel Landesgraduierföderung
- Mittel Vernetzungsprojekt EDV / PH Freiburg
- Mittel für Studienbeihilfen Auslandsstudium
- Mittel IQF-Projekte
- Projektmittel Forschungs- und Nachwuchsföderung
- Föderung Online-BA „Frühe Bildung“

MITTELHERKUNFT: FINANZIERUNG DER HOCHSCHULE

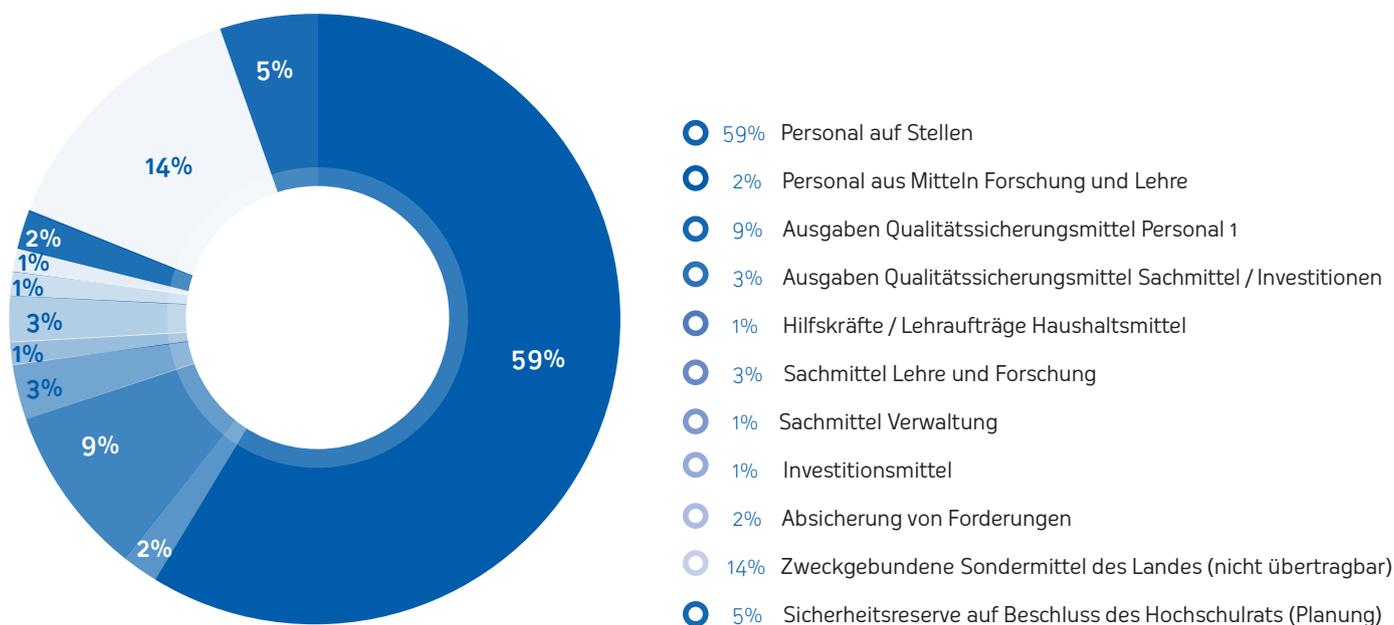


GEPLANTE MITTELVERWENDUNG 2014

Personal auf Stellen	13.915.000,00 €	59 %
Personal aus Mitteln Forschung und Lehre	350.000,00 €	2 %
Ausgaben Qualitätssicherungsmittel Personal *	2.045.000,00 €	9 %
Ausgaben Qualitätssicherungsmittel Sachmittel / Investitionen	639.000,00 €	3 %
Hilfskräfte / Lehraufträge Haushaltsmittel	270.000,00 €	1 %
Sachmittel Lehre und Forschung	600.000,00 €	3 %
Sachmittel Verwaltung	150.000,00 €	1 %
Investitionsmittel	200.000,00 €	1 %
Absicherung von Forderungen	500.000,00 €	2 %
Zweckgebundene Sondermittel des Landes (nicht übertragbar)	3.500.000,00 €	14 %
Sicherheitsreserve auf Beschluss des Hochschulrats (Planung)	1.100.000,00 €	5 %
SUMME AUSGABEN	23.269.000,00 €	

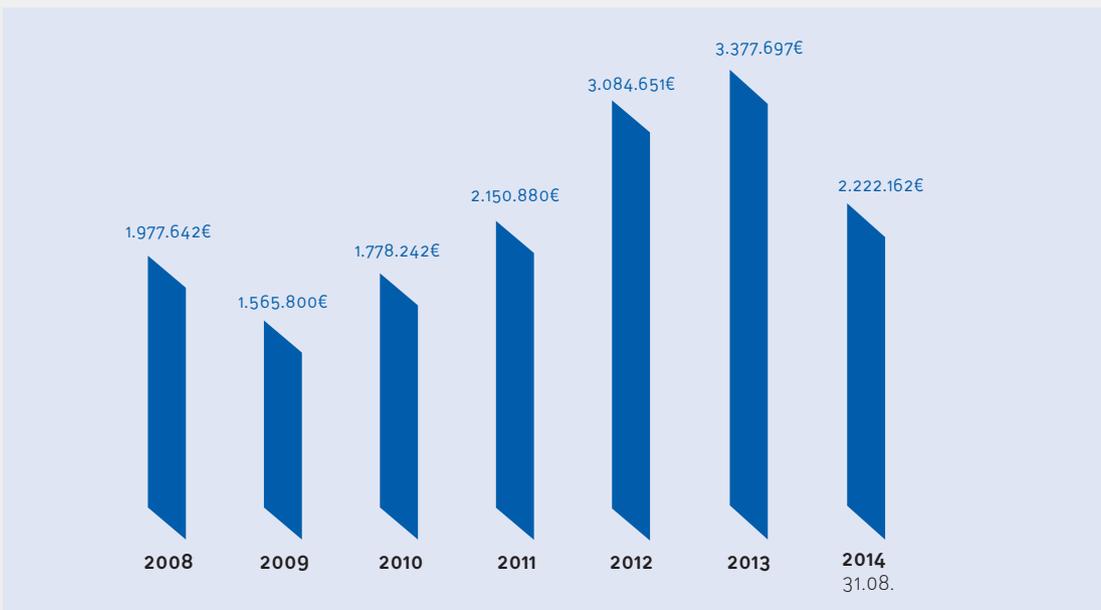
* inklusive Professurvertreter, akademische Mitarbeiter, abgeordnete Lehrer, Lehrauftragsmittel und Hilfskraftmittel WS 2013/14 und SoSe 2014

MITTELVERWENDUNG



ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL 2008 – 2014

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 bis 31.08.
1.977.642 €	1.565.800 €	1.778.242 €	2.150.880 €	3.084.651 €	3.377.697 €	2.222.162 €

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL 2008 – 2014

ORGANISATION

DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

Strukturen | Gremien | Personen

SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektorin	Prof. Dr. Anneliese Wellensiek
Prorektor	Prof. Dr. Gerhard Härle
Prorektor	Prof. Dr. Bernward Lange
Kanzler	Christoph Glaser
Dekan Fakultät I	Prof. Dr. Klaus Sarimski
Dekan Fakultät II	Prof. Dr. Georg Zenkert
Dekanin Fakultät III	Prof. Dr. Bettina Alavi
Beauftragte für die schulpraktische Ausbildung	Prof. Dr. Anne Berkemeier
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Vera Heyl

WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Havva Engin · Prof. Dr. Ilona Esslinger-Hinz · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Theodor Klauß · Prof. Dr. Martin Seidenfuß · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Birgit Werner

WÄHLERGRUPPE II

Akademische Oberrätin Jutta Hannig · Akademische Rätin Dr. Frauke Janz · Akademischer Rat Stefan Ulrich ·

WÄHLERGRUPPE III

Oberbibliotheksrat Christoph Penschorn · Verwaltungsangestellte Beate Reis

WÄHLERGRUPPE IV

Nicola Ankenbauer · Emil Blum · Rasmus Jacobowski · Jaana Rau · Oliver Riotten · Moritz Velten Schilling

ORGANISATION

HOCHSCHULRAT

Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg besteht aus neun Personen. Fünf Mitglieder repräsentieren gesellschaftlich relevante Gruppen aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Vier Personen vertreten die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Ein Mitglied des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen des Hochschulrates teil. Die Mitglieder des Hochschulrates sind für die Dauer von vier Jahren bestellt; die Tätigkeit ist ehrenamtlich. Drei Hauptaufgaben lassen sich für die Arbeit benennen: strategische Beratung, Aufsicht und gesellschaftliche Vernetzung. Die Mitglieder handeln als strategische Mahner und Prozesstreiber, als Berater und Unterstützer. Sie geben Impulse und ermutigende Rückmeldung.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat aus folgenden Personen zusammen:

VORSITZ	
Karsta Holch extern	Vorsitzende des Hochschulrats Karsta Holch Consulting Heidelberg - Coaching, Vorträge, Workshops
Prof. Dr. Christian Spannagel intern	Stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrats Professor für Mathematik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
EXTERNE MITGLIEDER	
Dr. Pia Gerber	Geschäftsführerin der Freudenberg-Stiftung
Jutta Lang	Diplom-Psychologin
Klaus Schunk	Vorsitzender der Geschäftsführung und Programmchef der Radio Regenbogen Hörfunk in Baden GmbH & Co KG
Prof. Gert Weisskirchen	1976 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages; Honorarprofessor für angewandte Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Potsdam
INTERNE MITGLIEDER	
Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	Professor für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
Avila Maschke bis 31.3.2014 Lisa Scheels ab 1.4.2014	Studentische Mitglieder
Silvia Westphal	Verwaltungsangestellte in der Personalabteilung der Hochschule



Der PH-Frauenchor 4x4 gewann beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar den 1. Preis.

*Die Reise wurde u.a. durch eine Spende von der Sparkasse in Heidelberg-Neuenheim ermöglicht.
Von links: Filialleiter Daniel Stotz und Chorleiterin Heike Kiefner-Jesatko.*

*Auszeichnung als Ehrensator der Hochschule:
Prof. Dr. Wolfgang Schwark, ehemaliger Rektor der PH Freiburg und Hochschulratsvorsitzender der PH Heidelberg bis Juli 2013*



AUSZEICHNUNGEN

✿ *Hervorragende Leistungen würdigen*

*Verleihung des „Goldenen Zugvogels“ an
Prof. Dr. Karin Vogt (Mitte)*



*Auszeichnung des Geografie-Projekts „Expedition Moor“
von Prof. Dr. Ulrich Michel (links) als UN-Dekade-
Projekt 2014 (daneben Prof. Dr. Lissy Jäkel und
Projektmitarbeiterin Dr. Christina Fiene)*

AUSZEICHNUNGEN

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN

– Auswahl –

Oktober 2013

Die Studentin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Samira Hermenau gewann den „Ludger-Schiffler-Preis für Fremdsprachendidaktik“ mit ihrer Staatsexamensarbeit „Teaching English as a Foreign Language in Art Museums. Demands posed by Exhibits and Interaction“. Der von Prof. em. Dr. Ludger Schiffler (Freie Universität Berlin) und seiner Frau Ingrid gestiftete Preis macht es sich zur Aufgabe, die Erforschung interaktiven, partner-, lerner- und handlungsorientierten sowie alternativ-innovativen Fremdsprachenunterrichts in Deutschland zu fördern. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung.

November 2013

Der Karin und Carl-Heinrich Esser-Preis für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten zur Förderung der Inklusion ging an Nicolas Schick, Nona Alice Renschler und Mario Resch.

November 2013

Mit dem „Goldenen Zugvogel“ wurde Prof. Dr. Karin Vogt ausgezeichnet. Sie erhielt den Preis für ihre exzellente Betreuung von ERASMUS-Studierenden, die ein dreimonatiges Auslandspraktikum an den Kooperationsschulen in Wales und Irland absolvierten. Mit dem „Goldenen Zugvogel“ ehrt die Pädagogische Hochschule Heidelberg Lehrende, die sich um die Betreuung von Studierenden im Auslandsstudium oder Auslandspraktikum verdient gemacht haben.

November 2013

Der Michael-Raubal-Preis der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde Claudia Katharina Cremer, Laura Kathrin Avemarie, Marleen Lisa Häußler und Matthias Gebauer verliehen. Der Michael-Raubal-Preis würdigt einmal im Jahr hervorragende Abschlussarbeiten von Studierenden der Hochschule.

November 2013

„Am Anfang war der Apfel“: Von der Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur (Dr. Rainer Wild) wurde wie in den Jahren zuvor der mit 1.000 Euro dotierte Kunstpreis für eine herausragende künstlerische Arbeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vergeben. Prämiert wurde im Rahmen der Jahresausstellung des Fachs Kunst das Werk „Blume“, eine Arbeit der Studentin Sarah Engel, die durch „ihre Zartheit und gleichzeitige Ausdruckskraft besticht“, wie es in der Urteilsbegründung heißt.

Dezember 2013

Der mehrfach prämierte Frauenchor 4x4 gewann den 1. Preis beim Landeschorwettbewerb Baden-Württemberg. Mit 24 von 25 möglichen Punkten erhielten die Sängerinnen um Dozentin und Chorleiterin Heike Kiefner-Jesatko die höchste Punktzahl aller Chorbewertungen und qualifizierten sich damit für den Deutschen Chorwettbewerb, der im Mai und Juni 2014 in Weimar stattfand.

Dezember 2013

Professorin Dr. Havva Engin, Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik, wurde von der „Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg“ mit der Medaille für Verdienste um die Transkulturalität in Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Januar 2014

Das Institut für Sachunterricht prämierte herausragende wissenschaftliche Hausarbeiten im Sachunterricht, die thematisch in einer Fachdidaktik sachbezogenen Lernens in der Grund-

schule oder der auf diesen Lernbereich bezogenen Grundschuldidaktik angesiedelt sind und in besonderem Maße den integrativen Charakter des Sachunterrichts spiegeln. Prämiert wurden folgende Studierende: Anna-Lena Bickel, Matthias Dürr, Stefanie Ludebühl, Sabine Marquard, Christin Michelfelder, Tina Pfaff, Steffen Philipp sowie Carolin Reidel.

Februar 2014

Der Uwe-Uffelman-Preis für herausragende Leistungen von Studierenden oder Alumni in der Geschichtswissenschaft ging an PD Dr. Markus Daumüller für seine Habilitationsschrift „Lehrgeschichten, Lerngeschichten, Lebenskonstruktionen. Wie Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer ihre Berufserfahrungen organisieren“.

Februar 2014

Prof. Dr. Karl L. Holtz wurde mit dem Daniel P. Kohen-Preis für sein Lebenswerk in der Kinderpsychotherapie ausgezeichnet.

April 2014

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft würdigte die Initiative „Der Goldene Zugvogel“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit der Verleihung der „Hochschulperle April 2014“.

Mai 2014

Jugendliche durch Experimente vor Ort und mittels neuer Medien für die Natur zu begeistern ist das Ziel des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes „ExpeditionMoor“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Michel (Abteilung Geographie der Hochschule). Bei ExpeditionMoor können sich Schülerinnen und Schüler aller Schulformen zwischen 12 und 18 Jahren auf einer interaktiven Plattform einen Überblick über das Thema „Moor“ erarbeiten, um sich so auf die Erfahrung vor Ort vorzubereiten. Für diesen Ansatz, der neue Medien mit der originalen Begegnung verbindet, wurde „ExpeditionMoor“ als UN-Dekade-Projekt 2014 ausgezeichnet. Die Arbeit von Professor Michel setze ein bedeutendes Zeichen für das Engagement für biologische Vielfalt in Deutschland und trage darüber hinaus dazu bei, mehr Menschen für deren Erhalt zu motivieren, erklärte die Jury.

Mai 2014

Der PH-Frauenchor 4x4 siegte beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar in der Kategorie Frauenchöre ab 16 Personen. Mit 23,6 Punkten hatte er die höchste Punktzahl der Kategorie erreicht, mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und den 1. Preis gewonnen. Außerdem erhielt er einen Sonderpreis für die hervorragende Interpretation eines deutschen Volksliedes: Johannes Brahms, Die Versuchung.

Die Reise nach Weimar war dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren möglich: So überreichte der Filialleiter der Sparkasse in Neuenheim, Daniel Stotz, dem Frauenchor Ende April eine Spende in Höhe von 300 Euro.

Juli 2014

Die Doktorandinnen Raphaëlle Beecroft und Stefanie Seifried erhielten den ersten Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Der vom Gleichstellungsbüro der Hochschule zum Start der PH Heidelberg Graduate School ausgeschriebene und mit je 2.500 Euro dotierte Preis würdigt herausragende Promotionsvorhaben von Doktorandinnen.



MENSCHENVIELFALT

✿ *LebensBereiche der Hochschule*



GLEICHSTELLUNG

PREIS FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN AUSGELOBT Gleichstellungsarbeit

Prof. Dr. Vera Heyl, Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsarbeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg konnte auch in diesem Berichtszeitraum wieder viele Erfolge verzeichnen. Der angestrebte Anteil von 50 Prozent Frauen bei der Neubesetzung von Professuren wurde erreicht. Gleichstellungsrelevante Änderungen im Landeshochschulgesetz wurden umgesetzt. Zwei neu ausgeschriebene, mit je 2.500 Euro dotierte Preise für herausragende Promotionsvorhaben tragen zur weiteren Förderung von Frauen in der Wissenschaft bei.

Gleichstellungsrelevante Änderungen im Landeshochschulgesetz

Neu: Stimmrecht in Berufungs- und Auswahlkommissionen

Auch in der novellierten Fassung des Landeshochschulgesetzes (LHG) regeln die Paragraphen 4 und 19 die Rechte und Pflichten der Gleichstellungsbeauftragten. Dazu gehören die Mitwirkung bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie bei der Beseitigung bestehender Nachteile für wissenschaftlich tätige Frauen und Studentinnen ebenso wie die Amtsmitgliedschaft im Senat, in Berufungskommissionen (zur Besetzung von Professuren) und in Auswahlkommissionen (zur Besetzung von Juniorprofessuren). Seit April 2014 hat die Gleichstellungsbeauftragte bzw. haben ihre Stellvertretenden Stimmrecht in Berufungs- und Auswahlkommissionen, von dem bereits in zwei aktuellen Verfahren Gebrauch gemacht wurde.

Ansprechpartner zum Thema sexuelle Belästigung

Eine weitere Änderung im Zuge der LHG-Novellierung betrifft die Bestellung einer Ansprechpartnerin und eines Ansprechpartners für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung. Dieses Aufgabengebiet ist somit nicht mehr allein in der Gleichstellung verankert, wird aber mit dieser synergetisch verschränkt sein.

Als Ansprechpartnerin für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung wurde Beate Reis bestellt, als Ansprechpartner Dr. Andreas Schnirch. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) im Rahmen der Anhörungsphase bleibt der Modus zur Wahl der Gleichstellungsbeauftragten beibehalten (Senatswahl), ebenso beibehalten wird der bewährte Regelfall einer Trennung der Aufgabenbereiche der Gleichstellungsbeauftragten einerseits (wissenschaftlicher Dienst) und der Beauftragten für Chancengleichheit andererseits (nichtwissenschaftlicher Dienst).

Neue Preise für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Förderung von Frauen in der Wissenschaft

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat das Schlieben-Lange-Programm zur zweijährigen Förderung von promovierenden Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind seit 2010 nicht mehr ausgeschrieben. Ein Entwurf zur Neuausschreibung sieht nach Informationen der LaKoG eine Förderung nicht mehr in der Promotionsphase, sondern in der Post-Doc-Phase vor, in der bislang eine große Anzahl junger Wissenschaftlerinnen aus der Wissenschaft verschwindet. Da somit derzeit keine frauenspezifischen Förderprogramme von Promotoren zur Verfügung stehen, hat die Gleichstellungskommission in ihrer Sitzung am 03.02.2014 beschlossen, einen Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis auszuloben. Zum Start der Graduate School im April wurden zwei mit je 2.500 Euro dotierte Preise für herausragende Promotionsvorhaben (Exposé oder Zwischenbericht) von Doktorandinnen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ausgeschrieben. Bewerbungen konnten bis zum 01.07.2014 eingereicht werden.

Raphaëlle Beecroft und Stefanie Seifried ausgezeichnet

Eine Jury aus Mitgliedern des Prorektorats für Forschung und der Gleichstellungskommission wählte die Arbeiten von Raphaëlle Beecroft und Stefanie Seifried jeweils einstimmig aus insgesamt 14 Bewerbungen aus. Raphaëlle Beecroft war im Berichtszeitraum wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Fremdsprachen. Ihre Promotion geht der Frage nach,

ob (und wie) Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I durch das Improvisationstheater im Englischunterricht freier und spontaner sprechen sowie ihre mündlichen Sprachkompetenzen entwickeln können. Stefanie Seifried ist akademische Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogik und überdies zuständig für die Koordination des Forschungs- und Nachwuchskollektivs „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“. Ihre Promotion untersucht die Einstellung von Lehrkräften und Eltern zur schulischen Inklusion.

Boys' Day 2014

Der diesjährige Boys' Day fand bundesweit bereits am 27.03.2014 und somit außerhalb der Vorlesungszeit statt. Es gelang dennoch, zwei Angebote der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu organisieren, einen Rundgang durch den Neubau (Rallye durch Insektenzuchtraum, audiovisuelles Medienzentrum, mathematikdidaktische Werkstatt) sowie eine Unterrichtshospitation in einer ersten Klasse der Wilckenschule. Eine gemeinsame Diskussionsrunde, in der das Berufsbild des Lehrers sowie die für diesen Beruf notwendigen Kompetenzen im Gespräch mit einem ehemaligen Hochschulstudenten und jetzigen Lehrer sowie einer Berufsberaterin der Agentur für Arbeit erörtert wurden, bildete den Abschluss des Programms.

*Angebote beim
„Boys' Day 2014“*

Berufungs- und Auswahlkommissionen

Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte (i.d.R. für die Verfahren der Fakultät I) bzw. ihre Stellvertretenden (i.d.R. für die Verfahren der Fakultäten II und III) an vier Berufungs- und einem Auswahlverfahren (Juniorprofessur) teil. In den beiden Berufungsverfahren der Fakultät I haben die Kommissionen den ersten Listenplatz jeweils mit einem Mann besetzt, in den beiden Verfahren der Fakultät III jeweils mit einer Frau. Die Juniorprofessur (Fakultät II) wurde mit einer Frau besetzt. Der im Gleichstellungsplan geforderte Anteil von 50 Prozent Frauen bei den Neubesetzungen der Professuren kann somit auch in diesem Berichtsjahr als erfüllt angesehen werden.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Vera Heyl

E-Mail: hey1@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 403

INTEGRATION / INKLUSION

AMT DER BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN GESETZLICH VERANKERT Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Akademische Oberrätin Barbara Bogner M.A., Behindertenbeauftragte

Ein wesentlicher Meilenstein im Berichtszeitraum war die Änderung des Landeshochschulgesetzes (LHG) und die damit einhergehende gesetzliche Verankerung der Beauftragten für die Belange der Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen in Baden-Württemberg. Alle Hochschulen in Baden-Württemberg sind demnach verpflichtet, eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten für die Belange der Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen zu bestellen. An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg existiert dieses Amt seit Langem, Angaben zu Bestellung, Aufgaben, Ausstattung sowie Mitwirkungsrechte sollen laut LHG vom 01.04.2014 demnächst in der Grundordnung der Hochschule verankert werden.

Ausbau von barriere- und diskriminierungsfreien Strukturen

Neuregelung Nachteilsausgleich

Wesentlich für den weiteren Ausbau einer barriere- und diskriminierungsfreien Hochschule war die Neuregelung der Organisation von Nachteilsausgleich bei Prüfungen. Bedingt durch Umstrukturierungen in den Prüfungsämtern, Veränderung der Zuständigkeiten und die Zunahme akademischer Prüfungen im Lehramt 2011 wurde nach Wegen gesucht, ein transparentes Verfahren zu entwickeln, das durch die Prüfungsordnungen abgedeckt ist, andererseits praktikabel ist und bei Behinderungen oder langfristigen chronischen Erkrankungen nicht jedes Mal wieder ein umfangreiches Antragsverfahren erforderlich macht.

Enge Kooperation mit Prüfungsämtern

In enger Kooperation mit den Leiterinnen der Prüfungsämter Prof. Dr. Petra Deger und Prof. Dr. Karin Terfloth sowie der Geschäftsführerin Marte Türschmann M.A. und dem juristischen Beistand von Kirsten Rückauf wurde ein Verfahren entwickelt, das zwischen akademischen Prüfungen und Staatsprüfungen unterscheidet. Diese Differenzierung ist auf der Internetseite der Behindertenbeauftragten und des Zentralen Prüfungsamts bei den jeweiligen Studiengängen unter dem Stichwort „Nachteilsausgleich“ zu finden. Bei der Umsetzung von Nachteilsausgleich bei Prüfungen (z.B. Zeitverlängerung) haben die Studierenden eine Mitwirkungspflicht. Sie suchen rechtzeitig vor der Prüfung den jeweiligen Organisator der Prüfung auf, zeigen die Genehmigung des Nachteilsausgleichs des Prüfungsamts und das Empfehlungsschreiben der Behindertenbeauftragten. Die Organisatoren der jeweiligen Prüfung sorgen dann für die Umsetzung.

Anpassung von Nachteilsausgleich an die neue modularisierte Studienstruktur

Erfolgreich Chancengleichheit erschaffen

Nachteilsausgleich betrifft alle Phasen des Studiums von der Beratung im Vorfeld, der Zulassung und der Studienverlaufsgestaltung. Die neue modularisierte Studienstruktur führt teilweise zu einem Lehrangebot, das Verschiebungen von Studienabschnitten und Prüfungen erschwert, wenn diese beispielsweise nur in zweisemestrigem Zyklus angeboten werden. Individuell anzupassende Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen zur Herstellung von Chancengleichheit sind da in weit größerem Umfang als früher notwendig. Dies kann nur in enger Kooperation erfolgen, indem beispielsweise gemeinsam mit den Studierenden, dem Fach und der Behindertenbeauftragten eine individuelle Studienplanung auf den Weg gebracht wird, die Planungssicherheit gibt. Dies ist in mehreren Einzelfällen erfolgreich verlaufen. Auch hier ist es wichtig, rechtzeitig aktiv zu werden und nicht erst zu handeln, wenn die Prüfung bereits unmittelbar bevorsteht oder eine Frist vielleicht schon versäumt wurde.

Studienassistenz und Optimierung von Räumlichkeiten

Sozialhilfeträger für Finanzierung gewonnen

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch in diesem Berichtszeitraum wieder von der Hochschule Studienassistenz gewährt werden. Seminarräume sowie der blindenspezifische PC-Arbeitsplatz konnten mit einer blendfreien Beleuchtung und Verdunkelungsmöglichkeit ausgestattet werden. Durch Gutachten der Behindertenbeauftragten konnten andere Sozialhilfeträger für die Finanzie-

rung von Hilfsmitteln, die für ein barrierefreies Studieren erforderlich sind, gewonnen werden.

Außerdem wurden zwei Ruheräume für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit, Schwangerschaft oder für stillende Mütter in Betrieb genommen. Im Altbau wird das Gleichstellungsbüro in Raum 019 außerhalb der Öffnungszeiten dafür genutzt, im Neubau steht der Raum B 401 zur Verfügung. Studierende mit chronischen Erkrankungen nutzen diesen und können dadurch mehrere Veranstaltungen an einem Tag besuchen.

Weitere Unterstützung gab und gibt es durch die „AG Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“, die sich mit der Fachschaft Sonderpädagogik vernetzte und nun aus Betroffenenperspektive und beginnender Expertensicht sich für eine inklusive Hochschule einsetzt. Wer sich für die Arbeit der AG interessiert, von deren Aktivitäten erfahren und mitwirken möchte, kann sich dazu in Stud.IP eintragen.

*AG mit Fachschaft
Sonderpädagogik*



INFORMATION UND KONTAKT

Barbara Bogner

E-Mail: studium-behinderung@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 453

FREUNDKREIS

FÖRDERUNG MÖGLICH MACHEN

Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.

Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, Vorsitzender

Die Vereinigung der Freunde der Hochschule kam auch in diesem Berichtszeitraum durch vielerlei Aktivitäten dem durch die Satzung vorgegebenen Auftrag nach, die wissenschaftlichen und erzieherischen Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu fördern, kulturelle und soziale Anliegen der Studierenden zu unterstützen sowie Zusammenkünfte und Veranstaltungen durchzuführen, die der Verbindung zwischen der Pädagogischen Hochschule und ihren ehemaligen Lehrkräften und Studierenden dienen.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum unverändert zusammen aus dem ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, dem zweiten Vorsitzenden AOR Herwig Weidmann und dem Schatzmeister Prof. Dr. Albrecht Abele.

Unterstützung von Chor, Exkursionen und Projekten

Finanziell unterstützt wurden Chor und Orchester der Hochschule sowie auf besonderen Antrag hin einzelne Projekte aus verschiedenen Hochschulbereichen.

Dazu gehören Exkursionen

- des Faches Sonderpädagogik nach Linköping in Schweden
- des Faches Kunst nach Civitella d'Agliano in Italien
- der Fächer Physik und Technik nach München ins deutsche Museum.

Medienförderung

Der mehrfach preisgekrönte 4x4-Frauenchor erhielt Unterstützung für die Teilnahme am Chorwettbewerb in Weimar und der Mediendidaktische Dienst bekam einen Zuschuss zur Durchführung der Tagung „Einsatz Interaktiver Whiteboards an Schulen und Hochschulen“.

*164 Mitglieder im
Berichtszeitraum***Neue Mitglieder gesucht**

Fördermaßnahmen können nur von Spendengeldern und von Mitgliedsbeiträgen finanziert werden. Die Vereinigung der Freunde der Hochschule benötigt daher dringend neue Mitglieder. Der Aufruf ergeht an alle Personen des Lehrkörpers und der Hochschulverwaltung, natürlich auch an die Alumni. Der Vorstand bemüht sich um neue Mitglieder. Am Tag der Jahresversammlung hatte die Vereinigung 164 Mitglieder (106 Einzelmitgliedschaften, 26 Doppelmitgliedschaften und 6 Körperschaften).

Kontaktförderung durch Veranstaltungen und Ausflüge

Die Vereinigung wies in ihren Rundschreiben werbend auf Veranstaltungen hin, die an der Hochschule zu unterschiedlichen Themen angeboten wurden. Sie führte in eigener Regie viele Veranstaltungen durch, die geeignet sind, den Kontakt ihrer Mitglieder und der Hochschulangehörigen untereinander zu stärken.

*Zu Gast
in Halle-Wittenberg*

Das herausragende Ereignis war der viertägige Herbstaussflug Naumburg – Halle – Lutherstadt Wittenberg. Auf Initiative des Mitglieds Prof. Dr. Klaus Schulte und seiner Gattin Prof. Dr. Christa Schlenker-Schulte erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freundeskreises als Gäste der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Stadt Halle gründlich. Zu dem umfangreichen Programm gehörten eine ausgiebige Stadtführung, der Besuch des Händel-Hauses und der Kunstgalerie Moritzburg, eine Führung durch die Franckeschen Stiftungen und eine Schifffahrt auf der Saale. Vorausgegangen war auf der Anfahrt eine Führung durch den Naumburger Dom. Den Abschluss bildete eine Stadtführung in der Lutherstadt Wittenberg, woraus vor allem die Theuentür an der Schlosskirche, Melanchthon- und Lutherhaus hervorzuheben sind.

*Austausch beim Wandern
mit Freunden*

Im November führte ein eintägiger Ausflug in die Südpfalz bei Klingenstein mit Wanderungen zur Madenburg und in der Umgebung von Lindelbrunn. Zum Ausklang des Winters wanderte der Freundeskreis bei Hemsbach vorbei am Jüdischen Friedhof und am Waldnersturm mit anschließender Einkehr im Watzenhof.

Bei der Mitgliederversammlung wurde anhand eines komprimierten Bildberichts Rückschau gehalten auf Unternehmungen der Jahre 2012 und 2013. Dabei wurde wieder einmal deutlich, wie gut die freundschaftlichen Beziehungen innerhalb des Freundeskreises sind.

[Foto auf Seite 41: Beim Herbstaussflug des Freundeskreises](#)



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Gerhard Hofsäß
E-Mail: hofsuess@ph-heidelberg.de

13/14





„Huelga!“ von Gudrun Pausewang: eine Aufführung der Theaterpädagogik

In der Technikwerkstatt



Beim Waldpiratencamp, einer Kooperation des Fachs Musik mit der Kinderkrebshilfe: Bandprobenstag



FAKULTÄTEN

❖ *Berichte aus den Fakultäten*



Geographie, in der GIS-Station

*links im Chemielabor,
rechts Seminararbeit in der Erziehungswissenschaft*



FAKULTÄT I

FORSCHUNG: PROFESSIONALITÄT UND INKLUSION

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Dekan

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden vielfältige Forschungsaktivitäten in der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften durchgeführt. Die Entwicklung professioneller Kompetenzen von Lehrenden und die Gestaltung inklusiver Lebenswelten für Kinder mit Behinderungen und sozialen Benachteiligungen sind hoch aktuelle Themen der bildungswissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussion. Die Fakultät I steuert ihren Beitrag durch qualitativ hochwertige Forschung bei. Einige der Projekte werden im folgenden Bericht beispielhaft skizziert.

„EKoL: Effektive
Kompetenzdiagnose in der
Lehrerbildung“ fortgeführt

Forschungsschwerpunkt: Was macht einen Lehrer zu einem guten Lehrer?

Welche Kompetenzen einen Lehrer nun eigentlich zu einem guten Lehrer machen, ist eine bislang ungeklärte Forschungsfrage. Zu den Forschungsschwerpunkten der Fakultät gehört deshalb das Arbeitsfeld „Professionalisierung im Lehrberuf“. Unter dem Titel „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ (EKoL) wird dazu ein Graduiertenkolleg vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst finanziert. Im Mittelpunkt stehen die Erfassung fachdidaktischer Kompetenzen und die Effekte des Professionalisierungsprozesses zwischen Studienbeginn und Berufseinstieg, die im empirischen Längsschnitt untersucht werden.

An diesem Projekt sind u.a. Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Tobias Dörfler und Prof. Dr. Cornelia Glaser mit ihren Doktorandinnen und Doktoranden beteiligt. Mit differenzierten Analysen wird die Ausbildung der professionellen Kompetenzen angehender Lehrer künftig evidenzbasiert(er) geschehen können.

Erfolg durch „Interkulturelle
Lernbegleitung“

Schüler mit Migrationshintergrund – großer Bedarf an Unterstützung

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt des Instituts für Erziehungswissenschaft liegt im inter- bzw. transkulturellen Bereich, repräsentiert durch das „Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik“, das von Prof. Dr. Havva Engin und Dipl.-Päd. Sylvia Selke geleitet wird. Fortgeführt und mit mehreren Teilprojekten wissenschaftlich begleitet wird hier das seit Jahren erfolgreiche Programm der „Interkulturellen Lernbegleitung“, das sich der Sprachbildung und Lernförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Zweisprachigkeit widmet. In diesem Rahmen können Studierende eine zertifizierte Zusatzqualifikation als „Interkultureller Lernbegleiter“ erwerben.

Forschungsthema
Sprachentwicklung

Inklusion braucht fundierte sonderpädagogische Forschung

In einem Forschungsprojekt zum Entwicklungsverlauf von Kindern mit spezifischer Sprachentwicklungsstörung wird eine prospektive Längsschnittstudie durchgeführt, bei der die Sprachentwicklung, die sozioemotionale Entwicklung und die Schulleistungen von Kindern mit diesem Förderbedarf untersucht werden. Ein Teil der Kinder besucht eine Sprachheilschule, der andere den gemeinsamen Unterricht in der Grundschule. Die Studie verspricht Erkenntnisse, welche Bedingungen für einen günstigen Entwicklungsverlauf dieser Gruppe von Schülern gesichert sein müssen.

Das Projekt wird von Prof. Dr. Bettina Janke (Institut für Psychologie) in Zusammenarbeit mit Dr. Margit Berg und Hubert Hatz (Institut für Sonderpädagogik) und weiteren Kooperationspartnern durchgeführt.

Internationale und
multizentrische Studien

Prof. Dr. Birgit Werner (Institut für Sonderpädagogik) führt ein thematisch verwandtes Projekt zur Lern- und Leistungsentwicklung von Schülern mit Lernförderbedarf in unterschiedlichen Bildungskontexten durch.

Im Institut für Sonderpädagogik ist Prof. Dr. Solveig Chilla an mehreren Studien beteiligt, die international und multizentrisch angelegt sind und sich mit Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern beschäftigen, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Prof. Dr. Markus Lang evaluiert in einem Forschungsprojekt Fördermaterialien zur Hinführung an die Brailleschrift bei blinden Kindern. Prof. Dr. Klaus Sarimski untersucht die soziale Teilhabe von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung in Kindertagesstätten und Schulkindergärten.

Insgesamt sind es 25, meist mehrjährige und in Kooperation mit externen Partnern angelegte Projekte, die sich im Institut für Sonderpädagogik um die Frage drehen, wie lern- und entwicklungsförderliche Situationen für Menschen mit Behinderungen und sozialen Beeinträchtigungen gestaltet werden müssen, um der Forderung nach gleichberechtigter und selbstbestimmter sozialer Teilhabe zu entsprechen. Eins ist klar: Inklusion kann nicht nach dem Motto „Dabeisein ist alles“ geschehen, sondern erfordert sonderpädagogisch fundierte Fachkompetenz, um den Bedürfnissen von Kindern mit so unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht werden zu können.

*25 Projekte am Institut für
Sonderpädagogik*

Neue Kolleginnen und Kollegen – Verstärkung für das Team

Im Institut für Erziehungswissenschaft (IfE) ist Dipl.-Päd. Norbert Nagel in den Ruhestand verabschiedet worden. Als Verstärkung mit Lehrschwerpunkt Grundschule konnte Dr. Iris Leitz gewonnen werden.

Im Institut für Psychologie (IfP) hat Prof. Dr. Steffi Sachse zum Wintersemester 2013/14 ihre Tätigkeit als Professorin für Entwicklungspsychologie mit Lehre in der Sonderpädagogik aufgenommen. Dr. Christian Vollmer wurde im November 2013 als Juniorprofessur für Psychologie/Empirische Bildungsforschung im Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ (EKol) berufen. Dipl. - Psych. Johanna Dunkl, M.A. und Jan Wildbrett, M.Sc., übernehmen seit dem Sommersemester 2014 Aufgaben in Forschung und Lehre mit jeweils befristeten Beschäftigungsverhältnissen.

*Dr. Steffi Sachse neue
Psychologie-Professorin*

Im Institut für Sonderpädagogik (IfS) ist Prof. Dr. Gottfried Diller mit Ablauf des Wintersemesters in den Ruhestand verabschiedet worden; das Berufungsverfahren für seine Nachfolge ist bereits abgeschlossen. Zum Ende des Sommersemesters 2014 ist auch Prof. Dr. Theo Klauß in den Ruhestand gegangen.

*

INFORMATION UND KONTAKT

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski

E-Mail: sarimski@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 431

Prodekan Prof. Dr. Rolf Göppel

E-Mail: goepfel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 512

Studiendekanin Prof. Dr. Kirsten Puhr

E-Mail: kirsten.puhr@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 191

FAKULTÄT II

INNOVATIVE LEHR- UND LERNFORMEN

Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Während das Wintersemester 2013/2014 vor allem durch die Umsetzung des Lehramtes 2011 geprägt war, stand das Sommersemester im Zeichen der Vorbereitungen für das Lehramt 2015 und der vereinbarten Kooperation mit der Universität Heidelberg. Darüber hinaus wurden innovative Lehr- und Lernformen entwickelt. Außerdem bereiteten Studierende und Lehrende im Kontext von Lehrveranstaltungen zahlreiche Kunstaussstellungen, Theateraufführungen und Konzerte vor, die breite Resonanz erfuhren. Die Forschungsaktivitäten konnten vor allem durch zusätzlich eingeworbene Drittmittel verstärkt werden.

Forschungsentwicklung und -projekte

*Drittmittelprojekte im
Bereich Schreibförderung*

Das Drittmittelprojekt „Schreibförderung in Klasse 6“ aus dem Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung“ kann dank der Mercator-Stiftung seit April 2014 in Kooperation mit der Universität Hannover evaluiert werden. Das Fach realisiert Forschungsprojekte u.a. zur syntaktischen Wahrnehmung und zu metasyntaktischen Fähigkeiten sowie zur Frage „Ist die Silbengliederung in Fibeln eine geeignete Fördermaßnahme für leseschwache Zweitklässler?“

*Forschungsprojekte in den
Fremdsprachen*

In den Fremdsprachen wurde ein durch die Hochschule gefördertes Projekt realisiert zu „Aussprachekompetenz als Baustein des Schriftspracherwerbs Englisch im 2. Schuljahr“. Ebenfalls hervorzuheben sind das Forschungsprojekt „Constructions of Australia“ und die damit zusammenhängende Vorbereitung einer Videokonferenz im April 2014 sowie die Fortführung des gemeinsamen Forschungsprojekts „First encounters in intercultural computer mediated communication situations“. Schließlich kann der erfolgreiche Abschluss des Entwicklungs- und Forschungsprojekts im Bereich Lernaufgaben Englisch Sek I des in Berlin ansässigen Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) verzeichnet werden, in dem gemeinsam mit Lehrkräften in mehreren Bundesländern Lernaufgaben für das Fach Englisch für die Klassenstufen 5-10 in allen Schulformen entwickelt wurden und diese Entwicklung erforscht wurde.

*Tagung:
„Das Potenzial künstlerischer
Lehre“ in Leipzig*

Das Fach Kunst war maßgeblich an der Organisation und Ausrichtung der Tagung „Das Potenzial künstlerischer Lehre“ im März 2014 in Leipzig beteiligt. Die Tagung fokussierte ästhetische Bildung aus hochschuldidaktischer Perspektive. Der im Fach Kunst in Heidelberg favorisierte Forschungs- und Lehransatz „Künstlerische Bildung“ konnte als fachdidaktisches Paradigma in Theorie und Praxis präsentiert werden.

Prof. Dr. Katja Boehme konnte das DFG-Forschungsprojekt „Zur Modellbildung und Begründung einer Didaktik des fächerverbindenden interreligiösen Lernens anhand der Kooperierenden Fächergruppe“ realisieren, bei dem sie von ihrer Lehrtätigkeit freigestellt wurde. Ihre Stelle wurde mit Mitteln der DFG vertreten.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

Das Institut für deutsche Sprache und Literatur bot Lehrveranstaltungen zum Leseförderprogramm „Heiß auf Lesen“ der Stadtbücherei Heidelberg (Kooperationsprojekt unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner) an. Viel Resonanz bei Studierenden fanden die Veranstaltungsreihen des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur mit Werkstattgesprächen und Lesungen namhafter Künstler und Künstlerinnen, wissenschaftlichen Vorträgen sowie aus der traditionellen Lesung von Studierenden und Lehrenden.

Die PH-Theaterpädagogik präsentierte im Januar mehrere stark nachgefragte Aufführungen des Theaterstücks „Huelga!“ und fuhr im Juli 2014 mit diesem Stück zum Internationalen Theatertreffen

der Jugend in Grenoble. Im Frühjahr führten Theaterpädagogik-Studierende Bearbeitungen von Kinderbüchern an mehreren Vormittagen vor insgesamt 20 Grundschulklassen auf.

*Theaterstück
„Huelga!“ in Grenoble*

INSTITUT FÜR FREMDSPRACHEN

Im Institut für Fremdsprachen wurden drei Hauptseminare zur Telekollaboration angeboten, in denen PH-Studierende in Teams mit Kommilitonen der Universität WSL Czestochowa in Polen, der Yale University in den USA sowie der Universidad de Rioja in Spanien Aufgaben zur interkulturellen kommunikativen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht entwickelten. In „Deutsch als Fremdsprache“ wurde eine Blended Learning-Veranstaltung konzipiert, die auch beforscht wird.

INSTITUT FÜR KUNST, MUSIK UND MEDIEN

Das Institut für Kunst, Musik und Medien hat sechs Kunstaussstellungen organisiert; drei davon konnten als externe Ausstellungen pressewirksam in den „breidenbach studios Heidelberg“ eröffnet werden. Im September unternahm das Fach Kunst die 11. Exkursion nach Civitella/ Italien, an der sich 40 Studierende und sieben Lehrende beteiligten, darunter Lehrende der ERASMUS-Partnerschaften des Faches.

*Ausstellungen in
„breidenbach studios Heidelberg“*

Das Fach Musik kann wieder auf eine große Fülle von Veranstaltungen verweisen (Auswahl):

- Vermittlungsprojekte bei den Donaueschinger Musiktagen im Oktober 2013
- 4x4 Frauenchor: erster Preis und Sonderpreis beim Bundeschorwettbewerb 2014
- Kinderkonzert in der Festhalle von PH-Studierenden und Schülern der Landhausschule
- Band-Coaching-Tag mit Schülerbands; Fortführung des „Waldpiratenprojekts“ (Musik-Studierende gestalteten mit krebserkrankten Kindern einen Bandtag).

Die Akquise von Partnern für den Studiengang E-Learning und Medienbildung wurde ausgeweitet. Projekte im Studiengang wurden erfolgreich realisiert in Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung (u.a. Langenscheidt Verlag, Friedrich-Ebert-Museum Heidelberg, Schmelting + Consultants GmbH, Heidelberger Zoo und diverse Studiengänge der Hochschule).

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE UND THEOLOGIE

Zum Beginn des Wintersemesters hat das Institut für Philosophie und Theologie die Zusatzqualifikation „Zertifikat Interreligiöses Begegnungslernen“ eingerichtet. Hierzu gehörte auch das interreligiöse Projekt „Hoffnung über den Tod hinaus?“ mit einem Projekttag unter Beteiligung Studierender der katholischen und evangelischen Religionspädagogik sowie des Fachs Philosophie/Ethik (PH Heidelberg), der jüdischen Religionspädagogik (Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg) und der islamischen Religionspädagogik (PH Karlsruhe).

*„Zertifikat Interreligiöses
Begegnungslernen“ eingerichtet*

Personalia

Mit Beginn des Sommersemesters 2014 konnte die Juniorprofessur im Bereich Deutsch als Fremdsprache mit Dr. Katrin Biebighäuser besetzt werden. PD Dr. Gina Weinkauff und PD Dr. Gabriele Klappenecker wurden zu außerplanmäßigen Professorinnen ernannt.



INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert

E-Mail: zenkert@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 259

Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler

E-Mail: zoellner@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 415

Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk

E-Mail: dierk@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 390

Sekretariat: Kirsten Gennrich

E-Mail: gennrich@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 296

FAKULTÄT III

INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRERBILDUNG VORANGEBRACHT Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Bettina Alavi, Dekanin

An der Fakultät III waren die beiden ersten ausländischen Fellows der Hochschule angesiedelt, die Lehre und Forschung bereichern und die Studierenden in Lehrveranstaltungen zu internationalen Perspektiven anregen sollen. Der emeritierte Politikwissenschaftler Prof. Dr. David Kettler (USA) diskutierte im Wintersemester 2013/2014 mit Kolleginnen und Kollegen mehrerer Hochschulen über „Kritische Theorie und Erziehungswissenschaft“. Die Historikerin Dr. Malgorzata Swider (Universität Opole, Polen) stellte im Sommersemester 2014 in einem hochschulöffentlichen Vortrag über „Die SPD und Polen in den 1980er Jahren“ Gedanken aus ihrer Habilitation zur Diskussion. Durch die beiden Fellows konnte die Internationalisierung der Lehrerbildung ein Stück weit vorangebracht werden.

Forschungsentwicklung und -projekte

HEIDELBERGER PROMOTIONS-KOLLEG „EKOL“

Ziel des Heidelberger Promotionskollegs „EKoL – Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ ist es, die Lehrerkompetenzen und ihre Entwicklung während der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung über ein standardisiertes Messinstrument zu diagnostizieren. Im ersten Jahr standen die Entwicklung und die Validierung von dazu benötigten Unterrichtsvignetten im Vordergrund, die beim zweiten Retreat (April 2014) an der PH Heidelberg mit Experten aus dem In- und Ausland diskutiert wurden. Aus der Fakultät III nehmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fachdidaktiken Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik teil.

HEIDELBERGER KOMPETENZTRAINING

Seit Januar 2012 ist das „Heidelberger Kompetenztraining (HKT)“ fester Bestandteil im Projekt „StarkmacherSchule“. Dies wird durch das Bundesprogramm „XENOS – Integration und Vielfalt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert. Das Projekt richtet sich an beruflich benachteiligte Jugendliche von 21 Haupt-, Real-, Berufs- und Förderschulen in der Bundesrepublik. Im Mittelpunkt steht ein Schulmusical, das die Schüler in einer Woche selbstständig in Workshops auf die Beine stellen. Sie lernen durch das HKT, sich herausfordernde und gleichzeitig bewältigbare Ziele zu setzen und werden in ihrer Selbstwirksamkeit nachhaltig gestärkt. Zum Projektende im Dezember 2015 werden 90 Lehrkräfte der Projektschulen zu HKT-Instruktoren ausgebildet sein, die das HKT-Training mit circa 2.250 Schülern durchgeführt haben.

MASTER- UND GRADUIERTENFÖRDERUNG IN MOSAMBIK

Seit Anfang 2014 wird in Fortführung früherer Kooperationen mit Mosambik vom DAAD das Projekt „Fachdidaktik in den MINT-Fächern: Auf- und Ausbau der Master- und Graduiertenförderung an der Universidade Pedagógica Maputo (UPM)“ in Mosambik gefördert. In diesem Projekt werden an der UPM Masterstudiengänge ausgebaut, die Postgraduiertenbetreuung verstetigt, der Aufbau des PhD-Programms unterstützt und der wissenschaftliche Austausch gefördert. Wechselseitige Gastaufenthalte von Postgraduierten und Professoren ergänzen das Programm. Beteiligt sind fünf Fächer der Fakultät III: Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Um zur Auseinandersetzung mit schwierigen Kapiteln der deutschen Geschichte und mit aktuellen politischen Problemen anzuregen, werden von den Fächern Geschichte und Politik des Instituts für Gesellschaftswissenschaften regelmäßig Zeitzeugen eingeladen. Im Sommersemester 2014 sprach die Holocaust-Überlebende und langjährige Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Frankfurt/M. Trude Simonsohn über ihre Jugend in Olomouc (früher: Olmütz) in Tschechien, ihre Deportation nach Theresienstadt und später nach Auschwitz.

Schüler stärken durch
„Heidelberger
Kompetenztraining“

Kooperation mit
Universidade Pedagógica
Maputo in Mosambik

*Internet-Kurs
„Mathematisch denken!“
für alle Interessierten*

Der „Massive Open Online Course“ (MOOC) „Mathematisch denken!“ wurde von den Dozenten Prof. Dr. Christian Spannagel und Dr. Michael Gieding in beiden Semestern in Arithmetik und Geometrie gehalten. Ein „Massive Open Online Course“ ist eine Lehrveranstaltung, die kostenlos im Internet für alle Interessierten ohne spezielle Voraussetzungen angeboten wird; oft nehmen mehrere tausend Menschen teil. Das Projekt wurde im Rahmen des MOOC Production Fellowship vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in Interaktion mit „iversity“ gefördert.

In der Vorlesungsreihe „Neuenheimer FeldMathematik“ können Lehrende und Studierende sich über neueste Forschungsergebnisse informieren und austauschen. So stand die „interpretative Unterrichtsforschung als theoretischer und methodischer Zugang zur Analyse mathematischer Lehr- und Lernprozesse in heterogenen Klassen“ (Prof. Dr. Marcus Schütte/Uni Dresden) im Mittelpunkt der fachlichen Auseinandersetzung.

*„ExpeditionMoor“ als
UN-Dekade-Projekt 2014
ausgezeichnet*

Im von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekt „ExpeditionMoor“ (Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Michel, Geographie) können sich Jugendliche aller Schulformen auf einer interaktiven Plattform einen Überblick über das Thema „Moor“ erarbeiten, um sich so auf die Erfahrung vor Ort vorzubereiten. Für diesen Ansatz, der neue Medien mit der originalen Begegnung verbindet, wurde „ExpeditionMoor“ als UN-Dekade-Projekt 2014 ausgezeichnet.

Veranstaltungen

Am Tag der Mathematik im Februar 2014, einer kooperativen Veranstaltung zwischen Universität und PH Heidelberg, beteiligten sich 500 Schülerinnen und Schüler. Im Sommersemester 2014 konnten am Tag der offenen Tür des Ökogartens Schüler aus drei Schulen und mehr als 80 Studierende einen Einblick in die Nutzung dieses außerschulischen Lernorts Ökogarten gewinnen; der Tag der Artenvielfalt wurde in Kooperation zwischen Universität und PH durchgeführt.

Personalia

Mit dem 30. September 2014 endete die Amtszeit der Dekanin Prof. Dr. Bettina Alavi (Geschichte). Als Nachfolger gewählt wurde Prof. Dr. Wolfgang Knörzer (Sport). Weitere Personalia waren:

*Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
neuer Dekan*

- Prof. Dr. Markus Wilhelm, PH Luzern, erhielt eine Honorarprofessur.
- Prof. Dr. Alexander Siegmund (Geographie) nahm ein Fellowship am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg wahr.
- PD Dr. Markus Daumüller erhielt den Uwe-Uffelmann-Preis des Faches Geschichte.
- Prof. Dr. Angela Häußler besetzte die Professur in Alltagskultur und ihre Didaktik.
- Dr. Raimund Ditter verstärkte als akademischer Mitarbeiter die Abteilung Geographie.

Folgende Doktorandinnen und Doktoranden schlossen ihr Promotionsverfahren erfolgreich ab: Katrin Bülsterli-Bardy (Chemie), Christine Fiene (Geographie), Raimund Ditter (Geographie), Georg Kanert (Geschichte) und Nicole Schubbe (Geographie).

☆

INFORMATION UND KONTAKT

Dekanin im Berichtszeitraum Prof. Dr. Bettina Alavi

E-Mail: alavi@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 261

Prodekan Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 285

Studiendekanin PD Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 255

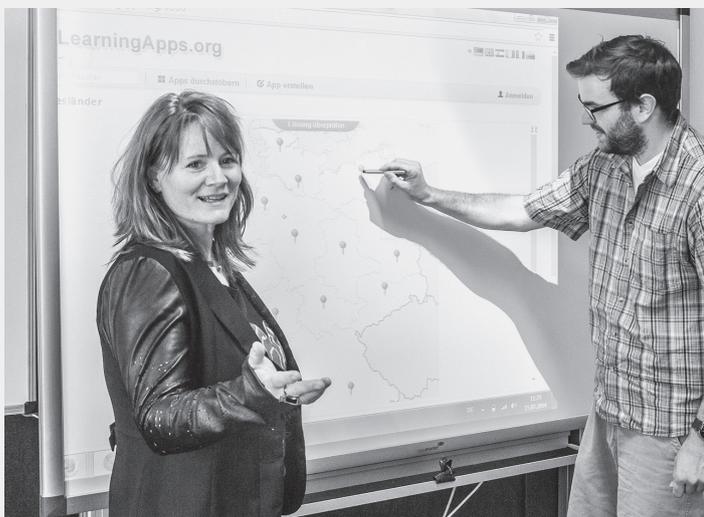
Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 300



Wieder Bewerberrekord! Im Studienbüro bei der Sichtung der Bewerbungsunterlagen

Seminararbeit am interaktiven Whiteboard



EINRICHTUNGEN

✦ *Bibliothek, Professional School und Akademie, Praktikumsämter,
Rechenzentrum, Medienzentrum, Presse & Kommunikation*



Studienberatung an der Infotheke im Altbau



*Im Hauptgebäude der Bibliothek
in der Keplerstraße*

EINRICHTUNGEN

PREMIERE FÜR DAS PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Dipl. Päd. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban, Dalibor Cesak

Die Praktikumsämter der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, bestehend aus dem Praktikumsamt für allgemeine Schulen (GHWS) und dem Praktikumsamt für Sonderschulen (SoP), verstehen sich als Service- und Beratungsinstitutionen für Studierende und für alle weiteren am Praktikum beteiligten Personen. Im Berichtszeitraum wurden die Schulpraktischen Studien im Lehramt 2011 vollständig umgesetzt. Im Sommersemester 2014 fand erstmalig das Professionalisierungspraktikum (PP) statt. Parallel dazu wurden Tages- und Blockpraktika nach der Prüfungsordnung 2003 organisiert.

Arbeitsschwerpunkte des Praktikumsamts

Am Ende des Studiums absolvieren die Studierenden im Lehramt 2011 das Professionalisierungspraktikum an Schulen und weiteren Bildungsinstitutionen. Sie gehen ihren individuellen Fragestellungen an die pädagogische Praxis nach und werden von Dozierenden der Hochschule betreut. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Suche nach ihrem Praktikumsplatz wurde im Januar 2014 eine online-Praktikumsbörse in der Lernplattform Stud.IP eröffnet. Des Weiteren informierte das Praktikumsamt der Pädagogischen Hochschule auch in diesem Berichtsjahr Studierende und Dozierende wieder in zahlreichen Veranstaltungen und bot umfassende Beratungsangebote.

Für die Lehrkräfte, die als Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) begleiten, wurde die dritte Schulungsreihe abgeschlossen. Erneut konnte diese in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Seminaren für Lehrer- und Lehrerinnenbildung und dem Staatlichen Schulamt Mannheim durchgeführt werden.

Statistik

Im Berichtszeitraum wurden an der Hochschule knapp 2.500 geleistete Praktika in den Schulpraktischen Studien erfasst. Davon waren 1.291 Tages- und Blockpraktika nach der Prüfungsordnung 2003. Auf das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP, PO 2011) entfielen 618 Praktikumsplätze, 474 Studierende absolvierten das ISP, am sonderpädagogischen Tages- und Blockpraktikum (TBP) nahmen 72 Studierende teil und für das Professionalisierungspraktikum sind 34 Anmeldungen im SoSe 2014 eingegangen. Die Praktikumsämter kooperierten im Berichtszeitraum mit 296 Ausbildungslehrkräften an 176 Praktikumschulen. Die Anzahl der praktikumsbegleitenden Dozierenden betrug 126 und es wurden 58 Lehraufträge für die Begleitung der Praktika vergeben. In den folgenden Tabellen werden die Praktika nach Prüfungsordnungen gesondert aufgeschlüsselt:

Praktika nach PO 2003

TAGESPRAKTIKA - PO 2003	WiSe 2013 / 14	SoSe 2014	GESAMT
Fach-Tagespraktikum GHS	86	45	131
Fach-Tagespraktikum RS	61	35	96
Fach-Tagespraktikum SoP	5	1	6
Tagespraktikum 1. Fachrichtung SoP	92	104	196
Tagespraktikum 2. Fachrichtung SoP	119	66	185
GESAMT 614			

Online-Praktikumsbörse
eröffnet

Knapp 2.500 geleistete
Praktika

BLOCKPRAKTIKA - PO 2003 GHS/RS * davon im Ausland	Herbst 2013	Frühjahr 2014	GESAMT
Blockpraktikum I GHS *	5 *0	4 *0	9 *0
Blockpraktikum I RS *	5 *1	5 *0	10 *0
Blockpraktikum II GHS *	64 *0	25 *0	89 *0
Blockpraktikum II RS *	81 *8	35 *0	116 *8
GESAMT 224			

BLOCKPRAKTIKA - PO 2003 (SoP) * davon im Ausland	Herbst 2013	Frühjahr 2014	GESAMT
Einführungsblockpraktikum*	3 *0	0 *0	3 *0
Blockpraktikum I *	105 *9	109 *4	214 *13
Blockpraktikum II *	132 *7	47 *0	179 *7
Blockpraktikum im Erweiterungsstudiengang SoP-Frühförderung und SoP-Beratung und Supervision *	26 *0	31 *1	57 *1
GESAMT 453			

Im Berichtszeitraum ist eine deutliche Abnahme der Anmeldezahlen bei Praktika nach PO 2003 zu erkennen; die Umstellung der Prüfungsordnungen ist weitgehend abgeschlossen. Die Praktika nach PO 2003 werden bis zum Sommersemester 2016 angeboten.

*Prüfungsordnungen:
Umstellung fast abgeschlossen*

Praktika nach der PO 2011 (grundständig)

OEP - ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM	Herbst 2013	Frühjahr 2014	GESAMT
Anzahl der GS-Studierenden	74	168	242
Anzahl der WHRS-Studierenden	69	187	256
Anzahl der SoP-Studierenden	39	81	120
GESAMT 618			

Das Orientierungs- und Einführungspraktikum wird von einer Begleitveranstaltung der Bildungswissenschaft gerahmt. Im Berichtszeitraum wurden 38 Begleitveranstaltungen (14 im Herbst 2013 und 24 im Frühjahr 2014) angeboten.

ISP - INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM	WiS 2013 /2014	SoSe 2014	GESAMT
Anzahl der GS-Studierenden	67	69	136
Anzahl der WHRS-Studierenden	97	94	191
Anzahl der SoP-Studierenden	94	53	147
GESAMT 474			

Auch zum ISP absolvierten die Lehramtsstudierenden praxisnahe Begleitveranstaltungen, die von den Fächern und Fachrichtungen ausgebracht wurden. Das ISP muss bestanden werden; dies gelang knapp sechs Prozent aller Studierenden nicht (ohne Erfolg, abgebrochen oder nicht angetreten).

Im Anschluss an das ISP absolvieren die Studierenden der Sonderpädagogik im Lehramt 2011 das Blockpraktikum in ihrer zweiten Fachrichtung (1. Durchgang WS 2014/ 15). Deswegen wird für sie das Professionalisierungspraktikum im Wintersemester 2015/16 erstmalig stattfinden.

PP –PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM * davon im Ausland	Sommersemester 2014
GS *	23 *8
WHRs	11 *8
SoP	0
GESAMT 34	

*Interesse an
Auslandspraktika groß*

Fast die Hälfte der GHWRs-Studierenden, die sich im Sommersemester 2014 zum Professionalisierungspraktikum angemeldet haben, fand ihre Bildungsinstitution im Ausland. Die Beratungsangebote zum PP wurden von sehr vielen Studierenden zur Planung ihres Studiums bereits im Berichtszeitraum genutzt.

Praktika nach PO 2011 (Aufbaustudium)

TBP - TAGES- UND BLOCKPRAKTIKUM SoP	WiS 2013 /2014	SoSe 2014	GESAMT
1. Fachrichtung	11	28	39
2. Fachrichtung	19	14	33
GESAMT 72			

Die Aufbaustudierenden absolvieren in den beiden gewählten Fachrichtungen ein Tages- und Blockpraktikum. Hierbei sind sie jeweils 20 Tage an der Schule und besuchen in diesem Zeitraum eine Begleitveranstaltung.

Ausblick auf das Lehramt 2015

An die bereits etablierten Praktika nach der Prüfungsordnung 2011 wird ab dem Wintersemester 2015/16 das neue Lehramt 2015 anschließen. Im Hinblick auf die anvisierte Bildungsreform und das Absolventenprofil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde in Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg die Struktur der Schulpraktischen Studien im Lehramt 2015 entwickelt. Im Rahmen der Schulpraktischen Studien werden bestehende und neue Praktikumsformate in den Bachelor- und Masterstudiengängen angesiedelt.



INFORMATION UND KONTAKT

Dalibor Cesak

E-Mail: cesak@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 391

EINRICHTUNGEN

KOMPETENTES COACHING BEI VERÄNDERUNGSPROZESSEN

Professional School und Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.

Prof. Dr. Karin Vogt, Dr. Veronika Strittmatter-Haubold

Die Professional School verantwortet als zentrale Einrichtung und eigenständige Einheit die gesetzlich verankerte Weiterbildungsarbeit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Neuausrichtung des Bereichs orientiert sich wesentlich an der Ausdifferenzierung des Weiterbildungsbedarfs des Marktes und der Zielgruppen sowie an den Angebotspotenzialen der Hochschule. Die Professional School versteht sich als Einheit und integraler Teil der Hochschule sowie als Förderin der Idee des lebenslangen Lernens, indem sie Wissen transferiert und Menschen in ihrer beruflichen Professionalisierung sowie persönlichen Entwicklung unterstützt.

Leiterin der Professional School (PS) ist Prof. Dr. Karin Vogt; die Geschäftsführung verantwortet Dr. Veronika Strittmatter-Haubold. Die PS gliedert sich in vier verschiedene Bereiche:

- Department I: Kontaktstudienangebote und weiterbildende Master
- Department II: Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor
- Department III: hochschulinterne Personalentwicklung und
- Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung.

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V. ist an die Professional School assoziiert.

Department I: Kontaktstudienangebote und weiterbildende Master

Seit September 2014 wird das Kontaktstudium „Leadership in Bildungsorganisationen“ angeboten, eine berufsbegleitende Weiterbildung für Schulleitungen und Führungskräfte in Bildungsorganisationen. Weitere Kontaktstudien sind in Planung.

Kontaktstudium
„Leadership in
Bildungsorganisationen“**Department II: Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor**

Hier werden Lehrerfortbildungen in verschiedenen Themenbereichen angeboten, die von schulinternen Workshops in Form von pädagogischen Tagen, Sonderveranstaltungen sowie Tagungen ergänzt werden. Überwiegend werden die Lehrerfortbildungen durch Lehrende der Pädagogischen

Angebote der
amtlichen Lehrerfortbildung

Hochschule durchgeführt. Basis der Mitwirkung der Hochschule an der „amtlichen Lehrerfortbildung“ bildet die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Regierungspräsidiums Karlsruhe und des Staatlichen Schulamts Mannheim.

Im Wesentlichen geht es darum, theoretische Ansätze und Forschungsbefunde der Hochschule mit der Praxis zugunsten der Qualitätssicherung und -entwicklung von Schule, Unterricht und Lehrerbildung zu verschränken und mit den Lehrpersonen im Praxisfeld zusammenzuarbeiten. Das Jahresprogramm für Lehrpersonen findet sich auf der Homepage der Hochschule. Im Berichtszeitraum haben insgesamt **202 Lehrkräfte** an den Fortbildungen teilgenommen

Fachtagungen, schulinterne und weitere Veranstaltungen

DATUM	Veranstaltung	Leitung	TN
Dezember 2013	Pädagogische Professionalisierung für Dozenten	Landesschulzentrum für Umwelterziehung, Adelsheim	40
24.02. - 25.02.2014	Text und Geist – Vom Umgang mit Heiligen Schriften im jüdischen, katholischen, evangelischen und islamischen Religionsunterricht im interreligiösen Dialog	Prof. Dr. Katja Boehme	70
21.03.2014	Interaktive Whiteboards an Schulen und Hochschulen	Dr. Annette Schulze Dipl. Päd. Holger Meeh	150
08.04.2014	Eröffnungsveranstaltung der PH Heidelberg Graduate School	Prof. Dr. Bernward Lange	150
02.07.2014	Informationsveranstaltung zum Vorbereitungsdienst	Dr. Veronika Strittmatter-Haubold	90

Gesamtzahl Teilnehmende aller Veranstaltungen im Berichtszeitraum: 702

*Kooperation
Modellprojekt zu
Lehrerfortbildung*

Die Lehrerfortbildung befindet sich in einer Umstrukturierung. In ZukunftsWerkstätten, zu denen die Professional School Vertreter aus Kultusministerium, Regierungspräsidium, Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung sowie der Stadt Mannheim eingeladen hatte, wurde im Herbst 2013 ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen. Gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden soll ein Modellprojekt an zunächst einer Schule mit einem Entwicklungsvorhaben. Der Prozess wird ab Herbst 2014 fortgeführt.

Department III: hochschulinterne Personalentwicklung

*Moderationen sowie
Einzelcoachings stark
nachgefragt*

Die Weiterbildungsaktivitäten dieses Bereichs richten sich an die Pädagogische Hochschule selbst. Für die Erweiterung der hochschuldidaktischen Kompetenz stehen den Lehrenden unterschiedliche Weiterbildungsangebote zur Verfügung, wie Themenworkshops, Lehrhospitationen oder kollegiale Beratungen. Nachgefragt wurden von Instituten und Abteilungen insbesondere Moderationen von Konferenzen und Einzelcoachings. Auf Basis der Evaluationsgespräche soll dieses Angebot perspektivisch stärker ausgebaut werden.

Im Rahmen des Tutoring-Mentoring-Counselling Programms haben die Evaluationsergebnisse gezeigt, dass das bisherige Konzept nicht den Bedürfnissen der Studierenden entspricht. Die konzeptionelle Weiterentwicklung – Workshopangebote und Lehrveranstaltungen für Personal- und Beratungskompetenzen – hat im Sommersemester 2014 hingegen bereits großen Anklang gefunden.

Weitere Aktivitäten:

- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied des Sprecherrats der Landesgruppe Baden-Württemberg
- Vertretung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Landesschulbeirat
- Mitwirkung im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung/Bündnis für Lebenslanges Lernen.

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg richtet ihren Fokus auf Unternehmen und Institutionen.

Primär berät und begleitet sie Menschen und ihre Organisationen in Veränderungsprozessen. Coaching, Change-Management, Didaktik, Training für Trainer, interkulturelle Begegnungen und Diversität zählen zu ihren bedarfsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten.

*Schwerpunkt Coaching bei
Veränderungsprozessen*

Die Akademie bietet zudem fünf Kontaktstudien an. In den Berichtszeitraum fällt der Start der Weiterbildungsreihen:

- Heidelberger Trainerausbildung mit 15 Teilnehmenden (TN)
- zwei Kurse Interkulturelle Trainer- und Beraterausbildung, 21 TN
- Prozessbegleitung in Organisationen, 14 TN
- Systemisches Coaching, 14 TN
- zwei Kurse Train the Trainer junior, 30 TN.

*Kunden aus dem
In- und Ausland*

Die Weiterbildungen sind mit Punkten des „European Credit Transfer System“ (ECTS) belegt. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen können die Studienleistungen damit europaweit anerkennen lassen und für weitere Studien nutzen.

Inhouse-Seminare

Einen Schwerpunkt bildeten bedarfsbezogene Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte. Die Akademie führte bei Kunden aus dem In- und Ausland zahlreiche Weiterbildungen durch. Es kamen so 171 Veranstaltungstage zusammen mit insgesamt 1.100 Teilnehmenden.

**INFORMATION UND KONTAKT****Professional School**

E-Mail: profschool@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 522

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.

E-Mail: akademie1@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 648

EINRICHTUNGEN

UMFANGREICHE BESTANDSOPTIMIERUNG BEGONNEN

Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penschorn, Leiter

Im Berichtszeitraum konnte in der Bibliothek mit einem umfangreichen Programm der Bestandsoptimierung begonnen werden. Bei der Nutzung der räumlichen und baulichen Gegebenheiten der Bibliothekseinrichtungen wurden erfreuliche Fortschritte erreicht. Auf der Grundlage zusätzlicher Sondermittel des Wissenschaftsministeriums wurde die Lehrbuchausstattung erheblich verbessert, die Lizenzierung von Datenbanken voran gebracht und insbesondere in die Anschaffung von elektronischen Inhalten wie Ebooks einschlägiger Verlage investiert.

Systematisiertes Programm der Bestandsoptimierung

Das Platzproblem in der Zentralbibliothek kann weder durch eine baulich zu aufwändige und kostenintensive Erweiterung noch durch eine Ausweitung der Buchstellflächen im bestehenden Gebäude gelöst werden: Seit Jahren wächst der Bedarf an Arbeitsplätzen für die Studierenden, der in Konkurrenz zum Flächenbedarf für die Medien steht. Deswegen wurde 2013 mit einem umfangreichen Programm der Bestandsoptimierung begonnen: Der Buchbestand wurde nach verschiedenen Parametern analysiert und für jede Systematikgruppe wurden Einzelkonzepte entwickelt, wie Wichtiges von Entbehrlichem unterschieden werden kann. Kriterien dafür sind das Erscheinungsjahr, die Anzahl der Ausleihvorgänge und der Zeitpunkt der letzten Ausleihe.

*Freisetzung zahlreicher
Mehrfachexemplare*

Zur Bestandsoptimierung wurden außerdem Mehrfachexemplare älterer Bücher gesichtet. Diese Lehrbücher liegen in der Regel in neueren Auflagen vor, die alten werden nicht mehr gebraucht oder sind inhaltlich überholt. Hier wurden, wenn die festgelegten Parameter zutrafen, alle Exemplare bis auf eines ausgehoben; auf diese Weise konnte relativ schnell eine große Anzahl von Bänden freigesetzt werden. Sie wurden über das Buchverkaufsregal im Eingangsbereich an interessierte Nutzer zu einem geringen Preis verkauft. Die Einnahmen aus diesen Verkäufen fließen in den Haushalt der Hochschule und kommen damit der Bibliothek zugute.

Insgesamt konnten 11.000 Mehrfachexemplare entfernt werden; das entspricht etwa 320 Regalmetern.

*Fallbezogene Freisetzung
von Einzelexemplaren*

Schwieriger ist es mit Einzelexemplaren, deren Entbehrlichkeit titelweise geprüft werden muss. Auch hier sind die Faktoren Erscheinungsjahr und Ausleihhäufigkeit wichtig; da es sich aber nur um ein einziges Exemplar handelt, muss auch bei geringer Nachfrage inhaltlich abgeschätzt werden, ob das Buch noch für den Forschungs- und Lehrbetrieb an der Pädagogischen Hochschule relevant ist oder sein wird in den nächsten Jahren. Da dieses Verfahren einzelfallbezogen und damit sehr aufwendig ist, konnten hier nur Anfänge gemacht werden, je nach freien Kapazitäten der Kolleginnen und Kollegen in der Buchbearbeitung.

Da unabdingbar Platz für neue aktuelle Bücher geschaffen werden muss, führt kein Weg an der Bestandsoptimierung vorbei, wenn sie auch zusätzlich in den normalen Dienstbetrieb neben den gleichbleibenden sonstigen Arbeiten integriert werden muss. Das ist je nach Fächergruppe und ihrer Position im Haus ein unterschiedlich stark drängendes Problem: Im Untergeschoss, wo in manchen Regalen gar kein Platz mehr für neue Bücher war, wurde kurzfristig Abhilfe geschaffen, indem die komplette Gruppe „Gesundheitsförderung“ (Signatur „P 6“) in eine andere Etage verlagert werden konnte.

Finanzielle Situation

Erfreulich war die sehr gute finanzielle Situation im Berichtszeitraum. Neben der guten regulären Ausstattung durch den Sockeletat aus der Hochschule und erheblichen zusätzlichen Mitteln aus

der Qualitätssicherung wurde die Bibliothek, wie die anderen wissenschaftlichen Bibliotheken im Land Baden-Württemberg ebenfalls, im Jahr 2014 mit umfangreichen Sondermitteln durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst versehen. Diese Mittel sind zweckgebunden im Rahmen verschiedener Förderlinien; der Großteil wurde im Berichtszeitraum für die Lehrbuchausstattung sowie für die Lizenzierung von Datenbanken und andere elektronische Inhalte verwendet. Insbesondere wurden Ebooks einschlägiger Verlage in großer Menge angeschafft – was ebenfalls indirekt zur Linderung der Raumnot beiträgt, weil hier die Mehrfachstaffelung von stark nachgefragten Titeln umgangen werden kann; Ebooks können jederzeit und gleichzeitig von mehreren Nutzern aufgerufen werden. Darüber hinaus konnten wichtige, auch internationale pädagogische und psychologische Datenbanken lizenziert werden, echte Zusatzangebote für mehrere Jahre, die aus regulären Etatmitteln nicht finanzierbar sind.

Im technischen Bereich konnten für das studentische Arbeiten ein interaktives Whiteboard (als Displaylösung) und ein weiterer Publikumsscanner angeschafft werden. Das Whiteboard soll den Studierenden ermöglichen, auch mit Blick auf ihre unterrichtliche Schulpraxis das Arbeiten mit diesem Medium zu üben und selbst entwickelte Unterrichtsmaterialien daran auszuprobieren.

Die Bibliothek konnte als Lernort weiterentwickelt werden, indem angenehmere Bedingungen für das Arbeiten an beiden Standorten initiiert wurden. Das Raumkonzept wurde optimiert: Mit Investitionsmitteln der Hochschule wurde eine neue Regalanlage installiert, die die aus verschiedenen Systemen zusammengewürfelten und teilweise instabilen Buchregale ersetzt. Die Arbeitsplätze wurden großzügiger angeordnet und deren Stühle erneuert.

In der Zentralbibliothek wurde der Zeitungslesebereich vom Obergeschoss in das Erdgeschoss verlegt und mit einer neuen, einladenden Couchecke ausgestattet. Dadurch hat der Eingangsbereich des Gebäudes eine zusätzliche Funktion gewonnen, und es konnten im Obergeschoss vier weitere Arbeitsplätze eingerichtet werden. Dort wurde außerdem die Anordnung der Tische optimiert, so dass die meisten Arbeitsplätze jetzt „Fensterplätze“ sind. Entstanden sind dadurch individuelle, weniger einsehbar und besser geräuschgeschützte Arbeitsplätze. Hauptgrund für diese neue Aufstellung ist aber der Plan, über die rundum laufenden Kabelkanäle die meisten Arbeitstische mit Stromanschlüssen für Notebooks auszustatten – diese Maßnahme wurde ebenfalls von der Hochschulleitung befürwortet, ihre Durchführung wird im kommenden Berichtszeitraum stattfinden.

Wie bei den in die Jahre gekommenen Stühlen musste auch für die Garderobenschränke eine Lösung gefunden werden. Die schöne, aber problematisch konstruierte Holzschrankanlage bereitete seit Jahren Probleme durch herausreißende Türscharniere. Ihre Konstruktion konnte durch den Einbau neuer, stärker belastbarer Scharniere verbessert werden. Die Aufstellung der Schränke wurde räumlich entzerrt, so dass die Wegeflächen größer wurden. Außerdem konnten alle Schränke mit Pfandschlössern ausgestattet werden (die es bisher nur an einigen Türen gab), eine ebenfalls große, der besseren Benutzbarkeit dienende Investition.



INFORMATION UND KONTAKT

Christoph Penshorn

E-Mail: christoph.penshorn@ww.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 -134

EINRICHTUNGEN

CAMPUSENTWICKLUNG: AUSBAU DER TECHNISCHEN INFRASTRUKTUR

Rechenzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Leiter

Das Rechenzentrum ist eine zentrale Einrichtung, die IT-Serviceleistungen für die gesamte Hochschule anbietet, und zwar sowohl in Forschung und Lehre als auch im Bereich Verwaltung. Das Rechenzentrum ist dabei unter anderem zuständig für den Betrieb zahlreicher Server, für die Netzwerkadministration, für die Benutzerverwaltung, die Beschaffung von Hard- und Software sowie für den IT-Support.

Rechenzentrum ersetzt IfD/I

Im Berichtszeitraum wurde im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen der mit Medien befassten Einrichtungen der Pädagogischen Hochschule – des so genannten ZOM-Prozesses (ZOM = Zentrale Organisationseinheit Medien) – das Rechenzentrum (RZ) gegründet. Als zentrale Einrichtung bündelt es die Dienstleistungen, die vorher das Institut für Datenverarbeitung/Informatik (IfD/I) für die Hochschule erbracht hat.

Beteiligung im Campusementwicklungsteam

Ende 2013 wurde das hochschulübergreifende Projekt „Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre“ („Vernetzungsprojekt“) abgeschlossen. Im Anschluss an das Projekt wurde eine Campusmanagement-Struktur an der Hochschule geschaffen. Das Rechenzentrum beteiligt sich im Campusementwicklungsteam, das sich unter anderem mit Fragen des Studierenden-, Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagements sowie des „Identity Managements“ befasst.

*„Lehramt 2015“:
Campusmanagement*

Darüber hinaus wurde im Jahr 2014 mit der Planung des Teilprozesses des Projekts „Lehramt 2015“, das Campusmanagement betreffend, begonnen. Die Mitglieder des Campusementwicklungsteams der Pädagogischen Hochschule Heidelberg beteiligen sich außerdem in den hochschulübergreifenden Campusmanagement-Arbeitsgruppen.

Ausbau der WLAN-Infrastruktur

Im Berichtszeitraum startete der umfassende Ausbau der WLAN-Infrastruktur der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Ziel dabei ist neben einer wesentlich umfassenderen WLAN-Abdeckung der Hochschule unter anderem das Angebot des Dienstes „eduroam“. Hierdurch erhalten Mitglieder von teilnehmenden Hochschulen einen Zugang zum Internet an anderen Hochschulen im eduroam-Verbund, ohne einen Gastzugang beantragen zu müssen.

*Internet-Kooperation mit
anderen Hochschulen
durch „eduroam“*

Weiterhin wurden studentische Rechnerräume an verschiedenen Standorten der Hochschule modernisiert.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 281

EINRICHTUNGEN

VOM AUDIOVISUELLEN ZENTRUM ZUM MEDIENZENTRUM

Medienzentrum

Prof. Dr. Thorsten Lorenz, Leiter

Kerngeschäft des Audiovisuellen Medienzentrums (AVZ) ist die medientechnische Betreuung aller Fakultäten und Einrichtungen bei Seminarveranstaltungen sowie Produktionen von Studierenden und Lehrenden, die Beratung und Beschaffung von audiovisueller Hardware sowie der medientechnischen Ausstattung der Hochschule. Hierzu zählt auch die Planung für neue Medieneinheiten sowie regelmäßige Einführungen in die AV- und Präsentationstechnik durch die Mitarbeiter des Medienzentrums. Diese Sonderveranstaltungen werden auch Studiengängen als Lehrinheit angeboten. Die Funktionsbereiche Studio, Arbeitsräume, Verleih und Medienarchiv haben sich weiterhin sehr bewährt und neue Interessierte aus unterschiedlichen Fächern angezogen.

Neuausrichtung der Medieneinheiten

Die Neuausrichtung der Medieneinheiten durch die Zentrale Organisation Medien (ZOM) führte die ohnehin stark kooperierenden Bereiche AVZ und Mediendidaktischer Service (Schwerpunkt Lernplattformen, E-Learning, digitale Lehr- und Lernmedien) unter einem Dach zusammen. Der neue Bereich heißt seit dem SoSe 2014 „Medienzentrum (MeZ)“. In Zukunft werden deshalb die Bereiche von Medienproduktion, Medienpraxis und Mediendistribution im Netz noch stärker miteinander verbunden. Durch die personelle Nähe zum Studiengang E-Learning und Medienbildung werden hiervon deutliche Synergien und Impulse erwartet. Die Aufgaben für die medientechnische Hörsaal-ausstattung wurden dem Bereich „Technik und Bau“ zugeordnet.

Synergien durch Zusammenführung von AVZ und Mediendidaktischem Service

Technische Maßnahmen und Entwicklung

Wie geplant wurde im AVZ/MeZ das neue Studio mit moderner Kameratechnik (HD, 16:9 u.a.) eingerichtet. Durch die größere Mobilität und die vereinfachte Bedienung wird der Zugang zur neuen Medientechnik für Lehrende und Studierende enorm erleichtert.

Neues Studio eingerichtet

Eine Auswahl von Produktionen und Projekten

- Produktion des Teasers für das BarCamp „Gesund studieren an der PH Heidelberg“
- Dokumentation des Projekttagess zum Interreligiösen Begegnungslernen; Prof. Dr. Katja Boehme
- Aufzeichnung des Stücks „Huelga!“ (Theatergruppe der Hochschule)
- PH-Theatergruppe beim Internationalen Theatertreffen 2014 in Grenoble.

Zusammenarbeit mit Medienpädagogik und ELMED

Das AVZ und das Fach Medienpädagogik sowie der Masterstudiengang E-Learning und Medienbildung (Elmed) arbeiten seit vielen Jahren eng zusammen und entwickeln gemeinsame Projekte: Im Juni 2014 fand im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum Heidelberg das erste WerkFilmFestival statt. Dort wurden drei Filme des Seminars Videoproduktion (Wintersemester 2013/2014, Dr. Carlo Avventi) vor einem Publikum präsentiert. Eine Jury aus Hochschuldozenten, Fernsehredakteuren und Angestellten der Stadtverwaltung kürte den Film „Entr'acte“ von Rebecca Krauss, Matthias Bergmann und Philip Metzler.

Erstes „WerkFilmFestival“ in Heidelberg



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Thorsten Lorenz

E-Mail: lorenz@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 201

EINRICHTUNGEN

ZUKUNFTSORIENTIERT, KONSISTENT, PROFILSTARK

Presse & Kommunikation

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos / Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Die Abteilung Presse & Kommunikation hat im vorliegenden Berichtszeitraum insbesondere an einem inhaltlich, gestalterisch und redaktionell konsistenten Auftritt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gearbeitet. Hierzu wurden unter anderem die Homepage überarbeitet und neue Informationsmaterialien im Corporate Design umgesetzt.

Barrierefreiheit der Homepage gesteigert

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat sich der Inklusion verpflichtet; dazu gehört auch ein möglichst barrierefreier Zugang zu digitalen Inhalten. Gemeinsam mit dem Kanzler und dem Rechenzentrum hat die Abteilung Presse & Kommunikation daher im Sommersemester 2014 die Barrierefreiheit der Website weiter gesteigert.

So können nun zum Beispiel Inhalte der Homepage mittels der Software „Readspeaker“ vorgelesen werden: Dieser Dienst verbessert die Zugänglichkeit der Inhalte und ist eine Hilfestellung für Nutzer, die Probleme beim Lesen von Onlinetexten haben. Gleichzeitig wurde die Flexibilität der Homepage in Bezug auf Kontrast und Schriftgröße erhöht; die Seite kann nun auch von Anwendern mit speziellen Einstellungen beispielsweise bezüglich des Farbschemas uneingeschränkt genutzt werden. Außerdem wurden Systemfehler bereinigt sowie die Struktur der Website klarer und einfacher gestaltet, um unter anderem die Kompatibilität zu verbessern, die Stabilität zu erhöhen und Ladezeiten zu verkürzen.

Forschung und Nachwuchsförderung

Über das Facelift der Website und andere aktuelle Entwicklungen in der gesamten Hochschule, den Fakultäten und der Verwaltung sowie der jeweiligen aktuellen Veranstaltungen wurde im Berichtszeitraum wieder im monatlich erscheinenden online-Newsletter news_on! berichtet, der sich an alle Mitglieder der Hochschule, Schulen und die interessierte Öffentlichkeit richtet. Der im Dezember erschienene Jahresbericht gab zudem einen konzisen Überblick der finanziellen und personellen Entwicklung der Einrichtung, der wichtigsten Arbeitsergebnisse und Prozesse in Studium, Forschung und Lehre, der Hochschulleitung sowie den zentralen Einrichtungen.

Wichtiger Bestandteil aller Veröffentlichungen ist das in den letzten Jahren entwickelte klare Forschungsprofil der Hochschule und die damit verbundene Professionalisierung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Um diese positive Entwicklung zu verdeutlichen, widmete sich das Hochschulmagazin daktylos 2014 in einer besonders umfangreichen Ausgabe ausschließlich dem Thema Forschung und Nachwuchsförderung. Unter der Gesamtüberschrift „Umgang mit Heterogenität in Bildungsprozessen“ stellten die Heidelberger Bildungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in sechs Rubriken und insgesamt 27 Beiträgen ihre diversen Forschungsaktivitäten vor.

Die Abteilung Presse & Kommunikation begleitete darüber hinaus die Gründung der PH Heidelberg Graduate School (GS) im April 2014: Mit diesem überfachlichen Programm will die Hochschule ihren wissenschaftlichen Nachwuchs nachhaltig und professionell unterstützen. Für das GS-Leitungsteam entwickelte die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Prorektorat für Forschung eine einheitliche Bild- und Schriftsprache für sämtliche Werbemaßnahmen, achtete auf eine systematische Wortwahl bei der Öffentlichkeitsarbeit und nennt die PH Heidelberg Graduate School seit der Gründung konsequent bei allen hochschuleigenen Publikationen.

Das Konzept scheint aufzugehen: Zum Ende des Berichtszeitraums waren bereits knapp 30 Prozent aller Doktorandinnen und Doktoranden Mitglied in der PH Heidelberg Graduate School; Tendenz steigend.

Software „Readspeaker“ liest Website-Inhalte vor

Hochschulmagazin daktylos 2014 informiert über neueste Forschungsprojekte

Effektive Marketing-Maßnahmen für Graduate School

Die Hochschule im Ganzen

Auf ein konsistentes Auftreten setzte die Kommunikationsabteilung auch in anderen Bereichen: In Zusammenarbeit mit dem IQF-Projekt „Zentren für Beratung“ realisierte sie erstmals eine Broschüre, die über sämtliche (Fach-)Berater der PH Heidelberg informiert. Und auch das Studienangebot der Hochschule wurde zum ersten Mal in einem Flyer zusammengefasst; für alle grundständigen Studiengänge sowie den Master-Studiengang Bildungswissenschaften konnten ferner jeweils eigene Flyer in einem einheitlichen Layout entwickelt und umgesetzt werden; weitere Master-Studiengänge sollen folgen.

Im Berichtszeitraum wurden überdies zahlreiche Informationsmaterialien für die Verwaltung verwirklicht: Das Akademische Auslandsamt, das Praktikumsamt sowie das Zentrale Prüfungsamt werden nun im Corporate Design präsentiert. Und auch der PH-Freundeskreis sowie das Betriebliche Gesundheitsmanagement treten einheitlich auf.

Zukunftsorientiert zeigen sich die im Berichtszeitraum entwickelten Flyer für die neuen lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengänge. Die Bachelor-Master-Struktur wird zwar erst im Wintersemester 2015/2016 eingeführt, Studieninteressierte informieren sich aber bereits ab Herbst 2014 über die neuen (Studien-)Möglichkeiten. Als erste bildungswissenschaftliche Universität in Baden-Württemberg entwickelte die PH Heidelberg daher unter Federführung der Abteilung Presse & Kommunikation entsprechende Flyer und stellt die Informationen seit September 2014 zudem online zur Verfügung.

Den Blick in die Zukunft richtet auch das Absolventenprofil der Hochschule, verkörpert es doch in einzigartiger Weise die Bemühungen der Hochschule, das eigene Lehr- und Lernangebot konsequent an den zu erlangenden Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen auszurichten. Gemeinsam mit den Referenten für Qualitätsmanagement entwickelte die Kommunikationsabteilung daher ein Konzept, das Absolventenprofil in die Hochschule zu tragen: Studierende und Lehrende sollen über unterschiedliche Medien, aber stets einheitlich über das Profil informiert werden. Dieses Konzept umzusetzen wird auch ein wichtiger Bestandteil des nächsten Berichtszeitraums sein.

Ausblick

Ein weiterer Schwerpunkt wird die kommunikative Begleitung der Einführung der neuen lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengänge sowie der geplanten Kooperation mit der Universität Heidelberg sein: Auch hier sollen die unterschiedlichen Anspruchsgruppen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg umfassend und konsistent informiert werden.



INFORMATION UND KONTAKT

Verena Loos

E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 671

Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

E-Mail: birgitta.hohenester@gmx.de

VERANSTALTUNGEN

AUSWAHL

16. Oktober 2013 Informationsveranstaltung zum Master-Studiengang „Bildungswissenschaften“
30. Oktober Vernissage „Civitella 2013“ des Fachs Kunst
11. November „Literatur und Musik am Montag“: „Jane Austen – Leben und Werk“ vorgestellt von Doris Wolters und Holger Heddendorp
16. November Akademische Matinee der Hochschule
18. November Vortrag „Comic – Graphic Novel – Manga. Eine Einführung.“ von Prof. Dr. Bernd Dolle-Weinkauff (Universität Frankfurt/Main)
19. November Klavierabend mit Florian Stricker
20. November Studieninformationstag an der Hochschule
21. November Allgemeine Informationsveranstaltung zum Master-Studiengang „Bildungswissenschaften“
21. November Vortrag von Prof. Dr. Hans Brügelmann zum Thema „Konstruktivistische Lerntheorie konkret: Wie Kinder die Schriftsprache eigenaktiv (nach-)erfinden – und wie KITA und Schule ihnen dabei helfen können“
26. November Qualitätstag unter dem Motto „Kompetenzorientiertes Lehren und Studieren“
03. Dezember Veranstaltungsreihe „FOKUS: Willy Brandt“ mit Egon Bahr und Klaus Staeck im Gespräch über die Bonner Republik, Demokratie und Willy Brandt
05. Dezember Lesung „Selbst denken – Eine Anleitung zum Widerstand“ von Harald Welzer im Rahmen der Veranstaltungsreihe „FOKUS: Willy Brandt“
13. Dezember Examensfeier
06. – 07. Dezember Workshop „Unternehmensgründung“
06. Dezember „Und die Musik, Frederick?“ – Weihnachtskonzert für Kinder
07. Dezember Workshop „Afrikanisches Singen“
09. Dezember Informationsveranstaltung zum Auslandsaufenthalt
11. Dezember Eröffnung der Jahresausstellung „Best of 2013“ des Fachs Kunst
13. Dezember Workshop „Präsentationstraining“ für Promovierende
17. Dezember Vortrag „Deutschunterricht in heterogenen Lerngruppen. Kreatives Schreiben zu neuen Bilderbüchern“ von Jun.-Prof. Dr. Michael Ritter (Universität Bielefeld) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erzählen in Bild und Ton“

07. Januar 2014 Workshop „Disputationstraining“ für Promovierende
10. Januar Premiere des Theaterstücks „Huelga!“ der Theatergruppe der Hochschule
04. Februar Konzert von Hochschulchor und -orchester, 4x4 Frauenchor und der Akademischen Philharmonie Heidelberg unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko
04. Februar Lesung „Aus dem Hut gezaubert“ – Studierende, Lehrende und Gäste lesen aus selbst gewählten Büchern vor
05. Februar Mitgliederversammlung der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
06. Februar Konzert „Wer Schmetterlinge lachen hört“ der A-capella-Chorgruppe „Cantiqua“
07. Februar „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit“ in der Bibliothek
07. – 08. Februar Kurs „Mentaltraining“ – Herausforderungssituationen erfolgreich bewältigen
18. Februar „Tag der Mathematik“ – Schülerinnen und Schüler entdecken die Faszination der Mathematik
21. März Fachtagung „Interaktive Whiteboards an Schulen und Hochschulen“
26. März Informationsveranstaltung zum Kontaktstudium LoB (Lösungsorientierte Beratung und Supervision in pädagogischen Handlungsfeldern)
03. April Konzert „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert, interpretiert von Hans-Josef Overmann (Bariton) und Adelheid Lechler (Klavier)
08. April Feierliche Eröffnung der „PH Heidelberg Graduate School“
- 06./12./13. April Aufführungen der „Johannes-Passion“
26. – 27. April Frühjahrstagung der Musikpädagogik
05. Mai Konzert „Schwanengesang“ von Franz Schubert mit Hans-Josef Overmann (Bariton) und Florian Stricker (Klavier)
15. Mai Vortrag von Prof. Dr. Volker Storch (Institute of Zoology, Heidelberg) zum Thema „Superorganismus“
15. Mai „Gut beraten!“ – Beratung zu Studienangebot und Zulassung an der PH
20. Mai Ringvorlesung „Wer ist ein gebildeter Mensch? Theologische Anmerkungen zum Verhältnis von Glaube und Bildung“ von Thomas Rutte (Hochschulpfarrer der katholischen Hochschulgemeinde Heidelberg)
22. Mai „Lange Nacht der aufgeschobenen Kunstwerke“
24. Mai Ausflug in die Schwäbische Alb und zur Burg Hohenzollern der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

30. Mai „Tag der Artenvielfalt“ im Ökogarten: „Erbse, Bohne, Soja & Co“
03. Juni Vernissage „hin und weg“ der Kunst-Alumni
03. Juni International Day des Akademischen Auslandsamts
07. Juni Geocaching mit der GIS-Station der Hochschule
17. - 21. Juni Zeltfestival der Studierendeninitiative
23. Juni Podiumsdiskussion „Bildungsgerechtigkeit – auch für Minderheiten“ mit Dr. Stefan Füst-Blei (SPD), Daniel Lede Abal (Grüne), Georg Wacker (CDU) und Daniel Strauss (Verband Deutscher Sinti & Roma Baden-Württemberg)
24. Juni BarCamp „Gesund studieren an der PH Heidelberg“
24. Juni „Und mich reizt es einfach, für dieses Buch einzustehen“ mit den Jugendjurs zum Deutschen Jugendliteraturpreis
26. Juni Vortrag in der Reihe „Erklärbare Wissenschaften für Grundschüler“ zum Thema „Traumforschung“ von Prof. Dr. Michael Schredl (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim)
01. Juli Konzert „Orpheus und Euridice“ mit Manuela Weiss (Klavier), Liane Opitz (Moderation) und Hans-Josef Overmann (Gesamtleitung)
02. Juli Informationsveranstaltung zum Referendariat
03. Juli Tag der offenen Tür im Ökogarten
07. Juli Werkstattgespräch „Vom Buch zum Film“ mit der Grafikerin Anne Hofmann („Die drei Räuber“) über die Produktion von Animationsfilmen
10. Juli „Elternberatung im schulischen Kontext: Rahmenbedingungen, Ressourcen und erforderliche Lehrerkompetenzen“ von Dr. Silke Hertel (Universität Heidelberg)
11. / 25. Juli „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit“ in der Bibliothek
16. Juli Kunstperformance „ALS DAS KIND KIND WAR“ und Sommerfest des Fachs Kunst
17. Juli Öffentliche Seminarveranstaltung von Norbert Nagel zum Abschied von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
18. Juli Examensfeier
21. Juli „Die Hochzeit des Figaro“ – Auftritt der Gesangsklasse von Hans-Josef Overmann in Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst
22. Juli Abschlussveranstaltung der Ringvorlesung „Bildung und Religion“

IMPRESSIONEN

Projekte begleiten - Ideen verwirklichen - Akzente setzen

Facetten der Hochschularbeit im Berichtsjahr

*Prorektor für Forschung
und Internationalität
Prof. Dr. Bernward Lange
bei der Eröffnungsfeier der
PH Heidelberg Graduate
School*



Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek

*Prorektor für Studium und Lehre
Prof. Dr. Gerhard Härle*



*Kanzler Christoph Glaser während einer Rede auf einer Hochschulveranstaltung
des Betrieblichen Gesundheitsmanagements*



